

# Wiesbadener Tagblatt.

Begründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

N. 44.

Donnerstag den 21. Februar

1884.

## Wiesbadener Unterstützungs-Bund.

Freitag den 22. Februar Abends 8 Uhr:  
Ausserordentliche General-Versammlung im  
Saalbau Nerothal. Tagesordnung: Berathung  
über Antrag von 81 Mitgliedern betreffs Abänderung des  
Statuts § 27 und 32, u. s. w.  
Zahlreiche Betheiligung ist sehr erwünscht.  
Der Vorstand.

## Gartenbau-Verein.

Pflanzen-Anmeldungen zu der am Samstag stattfindenden  
Verloosung sind bis Freitag Abend bei Herrn Gärtner Gölch  
einzureichen.  
Der Vorstand. 123

## Wiesbadener Gartenbau-Verein.

Samstag den 23. d. Mts. Abends 6 Uhr Ver-  
sammlung in der Turnhalle der höheren Töchter-  
schule. Vortrag des Vereinspräsidenten Herrn Müller über  
das Wasser und seine Beziehungen zum Pflanzenleben und  
Pflanzenverloosung.  
Der Vorstand. 123

## Männergesangsverein Concordia.

Fastnacht-Montag den 25. Februar,  
Abends 8 Uhr beginnend:

Grosser

## Masken-Ball

im

Saalbau Schirmer.



Der Eintrittspreis beträgt für  
Herren und Masken 1 Mk. 50 Pfg., eine Dame  
(Nachtmaske) frei; jede fernere Dame 50 Pfg.

**Cassenpreis 2 Mark.**

Karten sind zu haben bei den Herren Jacob  
Becker, Saalgasse 20, Louis Stemmler, Goldgasse 2,  
Const. Höhn, Langgasse 7, sowie in der Expedition  
des „Wiesbadener Anzeigblatt“, Englischer Hof,  
und in der Expedition des „Wiesbadener Tag-  
blatt“, Langgasse 27.

Wir laden unsere werthen Mitglieder und Freunde zu  
zahlreichem Besuche ganz ergebenst ein.

Der Vorstand.

## Frische Schellfische

3936

angeliefert bei

Gustav v. Jan, Michaelsberg 22.

## Wiesbadener Casino-Gesellschaft.

Dienstag den 26. Februar c. Abends 8 Uhr:

## Costümirter Ball.

Während der Pause findet nur gemeinschaftliches Abend-  
essen, das Couvert zu 2 Mark 50 Pf. statt. Behufs  
Theilnahme an demselben müssen vorher Karten gelöst  
werden, welche bis **spätestens Dienstag den  
26. Februar c. Mittags 1 Uhr** bei dem Restaurateur  
zu haben sind.

Für diejenigen Personen, welche in Maske erscheinen  
wollen, sind besondere Eintrittskarten erforderlich, welche  
am Sonntag den 24., Montag den 25. und Dienstag den  
26. Februar von 11—12 1/2 Uhr Vormittags in dem Vor-  
standszimmer ausgegeben werden.

Wegen Einführung von Fremden wird auf §. 10 der  
Gesellschafts-Ordnung ergebenst aufmerksam gemacht.  
94

Der Vorstand.

## Gesangsverein „Neue Concordia“.

Fastnacht-Dienstag Abends 8 Uhr:

Großer

## Masken-Ball

(3 werthvolle Damen- und  
3 Herren-Maskenpreise)

in sämtlichen Ballräumen des

Hotel zum Schützenhof.

Unsere verehrlichen Mitglieder und Freunde werden hierzu  
ganz ergebenst eingeladen.

**Eintrittskarten für Masken und un-  
maskirte Herren à 1 Mark** (Letztere sind berechtigt,  
eine unmaskirte Dame frei einzuführen, für jede weitere  
Dame ist eine Karte zu 50 Pfg. zu lösen) sind erhältlich  
bei unseren Mitgliedern Herren D. Benz im „Erbprinz“,  
Gastwirth Lorenz, Häfnergasse, Gastwirth Thiele „zum  
Römer-Castell“, Röderstrasse, J. Kohlhöfer, Saalgasse 16,  
sowie in dem Frisir-Salon des Herrn Schmidt, Nero-  
strasse 11, und im „Hotel Schützenhof“.

**Kassenpreis 1 Mk. 50 Pf.**

2336

Der Vorstand.

## Ausverkauf.

Die noch vorräthigen Winter-Hüte werden, um damit  
zu räumen, zu bedeutend herabgesetzten Preisen verkauft.

Geschwister Rissmann, Langgasse 47.

Daher wird ein Lehrling gesucht.

3628



## Familien-Nachrichten.

Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit die traurige Mittheilung, daß unser geliebter Vater, Großvater und Schwiegervater,

**Peter Joseph Bürschgens,**

am Montag Morgen nach längerem Leiden sanft verschieden ist.

Die Beerdigung findet heute Donnerstag Nachmittags 2 Uhr vom Leichenhause aus auf dem neuen Friedhofe statt.

Für die trauernden Hinterbliebenen:

3925

**A. Bürschgens.**

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Gattin, Mutter und Großmutter, Frau **Müller**, nach langem, schwerem Leiden sanft verschieden ist. Die Beerdigung findet heute Donnerstag Nachmittags 5 Uhr vom Leichenhause aus statt.

Um stille Theilnahme bitten

3943

**Die trauernden Hinterbliebenen.**

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere liebe Schwester und Tante, **Margarethe Wagner**, früher auf dem Holzhaiderhäuschen, nach langem, schwerem Leiden zu sich zu rufen.

Die Beerdigung findet Freitag den 22. Februar Nachmittags 3 Uhr in Dohheim vom Leichenhause, Wiesbadenerstraße 9, aus statt.

3985

**Louise Wagner.**

Für die vielen Beweise inniger Theilnahme an dem Verluste unseres lieben Vaters, Bruders und Schwagers,

**Herrn Heinrich Jonas Weil,**

sowie für den ergreifenden Grabgesang des „Männergesangs-Vereins“, für die Trost Worte des Herrn Pfarrers Bismendoff und für die reichen Blumen Spenden unseren herzlichsten Dank.

3795

**K. Weil, geb. Gerich,**  
nebst Angehörigen.

## Größte ital. Leghühner

eingetroffen bei

3991 **Ign. Dichmann, Goldgasse 5.**

**Italien. Legehühner** sind heute auf dem Markt sehr billig zu kaufen. 3989

**Glace-Handschuhe** werden chemisch gewaschen wie neu und schön schwarz gefärbt Langgasse 23, Stb., 2 Tr. Glasabschl. 3974

Ein **Wassers-Anzug** (Gläser Bäuerin) ist zu verleihen Webergasse 56. 3966

Ein gutes, eisernes **Schild** billig zu verkaufen Römerberg 6. 3984

Zu verkaufen 3 eiserne **Oefen**, 2 eiserne **Bettstellen** mit Sprungrahmen, 100 neue Cigarrenformen Michelsberg 30. 4007

Ein **Tafelklavier** für 50 Mk. zu verkaufen Emserstraße 36, Näheres im Laden. 4005

Ein **Billard** (kleines) wird zu kaufen oder zu mieten gesucht. Näheres Expedition. 3940

Sehr gute gelbe, blaue und **Wasserkartoffeln** zu kaufen und milderweise sehr billig zu haben Goldgasse 15. 3644

## Unterzucht.

**Latein, Griechisch und Französisch** für Schüler beider Gymnasien bis Untersecunda einbegriffen, mit besonderer Berücksichtigung der in den **Schultertemporalien** anzutwendenden Regeln, von einem Philologen. Mittlere Preise. Näheres in der Expedition d. Bl. 394

Ein **Fraulein, geprüfte Lehrerin**, wünscht Privat- und Nachhilfestunden zu ertheilen. Mäßige Preise. N. Exp. 16908

**Deutsch, Franz. und Englisch** gegen mäßiges Honorar gründl. gelehrt. **Vorzügliche Referenzen.** Näh. Exped. 3490

**Hauslehrerstelle** sucht ein Lehrer (evangelisch). Näh. durch Herrn Lehrer **Ziesenis** in Hannover, Welfenstraße No. 12 A. 3654

Ein junger **Deutscher** sucht **englische und französische Conversation** gegen Unterricht im **Deutschen, Musik** etc., auch gegen Bezahlung. Offerten unter No. 33 befördert die Expedition d. Bl. 3953

Eine **englische Dame** (erfahrene Lehrerin) wäre geneigt, **englischen Unterricht** in Classen zu ertheilen, à 4 Schüler, à Person 80 Pf. Näheres große Burgstraße 3, 1. St. 3949

Leçons de français d'une institutrice française. **Marie de Bostel**, „Schützenhof“. 5023

## Immobilien, Capitalien etc.

Ein **Landhaus** mit mehreren Wohnungen in der Nähe der höheren Schulen für 38,000 Mark, in deren Nähe ein großes Haus mit Thorfahrt, Remise und Stallung nebst schönem Garten für 95,000 Mark, dergleichen für 78,000 Mark zu verkaufen. **J. Imand**, Weißstraße 2. 317

**Elegantes Herrschaftshaus**, sehr gut rentabel (freie Wohnung, 6 Zimmer etc.), in feinsten Lage ist sehr preiswürdig zu verkaufen. Näh. bei **H. Ruppel**, Römerberg 1. 3962

**Hochherrschattliche Villa** in feinsten Lage sofort zu verkaufen. Günstige Kaufgelegenheit. — **Geschäftshäuser** in frequentester Lage zu 22,000, 26,000, 30,000, 46,000 Mk. etc. mit kleinen Anzahlungen zu verk. **P. Fassbinder**, Nicolassstr. 5. 3960

**20,000—30,000 Mark** auf 1. Hypothek gegen vollkommene Sicherheit zum 1. April zu vergeben. Offerten unter V. K. werden in der Exped. d. Bl. entgegen genommen. Unterhändler ausgeschlossen. 3952

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

## Verloren, gefunden etc.

### Verloren

ein **Geldtäschchen** mit 33 Mark Inhalt in der Bahnhofstraße von einem armen Fuhrmann. Um Abgabe in der Expedition d. Bl. gegen Belohnung wird gebeten. 3906

**Schlüssel** verloren von der Sonnenberger, nach der Wilhelmstraße. Abzug. geg. Belohnung Sonnenbergerstraße 21. 3971

### Angemeldet bei Königl. Polizei-Präsidium

als gefunden: 1) ein goldener Ring, blau emailirt, 2) ein Armband von alten Münzen, 3) eine schwarze Haarnadel, 4) ein kleines Messerchen, 5) eine kleine Schere, 6) ein Paar Kinderhandschuhe, 7) ein Taschentuch, 8) ein braunleberner Hundemantel; als verloren: 1) ein schwarzseidenes Tüchlein, 2) eine rothbraune Pferdebede, 3) eine schwarzleberne Cigarrentasche, 4) ein wollenes Tuch mit bunten Streifen, 5) ein Portemonnaie mit 8 Mark Inhalt.



**Seegras-Matrasen** à 10 Mk., sowie gesteppte Strohmattens  
Matrasen à 6 Mk. z. b. Goldgasse 22, Ecke d. Langgasse. 3947

## Dienst und Arbeit.

### Personen, die sich anbieten:

Eine **Büchlerin** sucht Besch. Näh. Michelsberg 12, Stb. 3979  
Ein Mädchen sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen  
oder Monatsstelle. Näh. Schwalbacherstr. 23, Stb. I, 2 St. 3968  
Ein nettes Mädchen aus guter Familie, welches noch nicht  
verheiratet hat, sucht Stelle in einem kleinen Haushalte oder bei  
einem Kinde. Näh. Heleneustraße 4, 3 Stiegen. 3976

Ein Zimmermädchen und eine Köchin suchen Stellen. Näh.  
Lammstraße 22, 2 Treppen hoch. 3972

Ein älteres Mädchen, das gutbürgerlich kochen  
kann und alle Hausarbeit versteht, sucht zum 15. März  
oder 1. April passende Stelle. Näheres Louisenplatz 7, eine  
Stiege hoch rechts. 3961

Eine **Bonne** (franz. Schweiz), mit 4jähr. Zeugnissen, mehrere  
Herrschaftsköchinnen, sowie Zimmermädchen empfiehlt das Bureau  
„**Germania**“, Häfnergasse 5, 2 St. 3987

Feinere Hausmädchen, welche nähen, bügeln und servieren  
können und bestens empfohlen sind, suchen Stellen durch Frau  
Ebert, Hochstraße 4. 3970

Gutes Herrschaftspersonal aller Branchen empfiehlt und  
placiert stets das Bureau „**Germania**“, Häfnergasse 5. 3987

Eine ältere Frau sucht Stelle zu größeren  
Kindern oder zu einer einzelnen Dame oder Herrn.  
Näheres Expedition. 3959

Ein Mädchen, das kochen kann, sucht sofort Stelle als solches  
allein. Näh. Castelfstraße 7, 2. Stock. 3980

Ein junges, braves Mädchen sucht Stelle als Hausmädchen.  
Näh. Bleichstraße 35 im Hinterhaus, 3 St. rechts. 3950

Eine norddeutsche, evangelische **Bonne**, im Besitze  
guter Zeugnisse, sucht zum 1. April Stelle; dieselbe  
übernimmt Beaufsichtigung und Verpflegung und  
ist in Handarbeiten bewandert. Offerten unter A. 20  
Breslau, Postamt 2, Leichstraße 2, erbeten. 4009

Stellen suchen: 1 Erzieherin, 1 franz. Bonne, 1 Fröbel'sche  
Kinderwärterin, Ladenmädchen für Metzgerei, geübte Privat-  
haus- und Stubenmädchen, sowie Hotel-Zimmermädchen durch  
Ritter's Bureau, Webergasse 15. 3988

Eine junge Köchin, auch Haushälterin, mit gutem Zeugnis  
sucht Stelle auf sofort oder Frühjahr. Näh. Exped. 4003

Hotelbesitzer erhalten Hotelpersonal kostenfrei nachgewiesen  
durch A. Elchhorn's Bureau, Schwalbacherstraße 55. 3996

Eine alleinstehende Frau, perfekte Köchin, sucht sofort eine  
selbstständige Stellung. Offerten unter E. G. 25 werden an  
die Expedition d. Bl. erbeten. 4011

Hotelpersonal aller Branchen empfiehlt stets der **deutsche  
Kellnerbund**. Bureau: Häfnergasse 5, 2 St. 3987

**Kammerdiener**, vorzogl. empf., empf. Ritter's Bur. 3988

Ein junger Mann empfiehlt sich den geehrten Herrschaften  
und Hotels im Teppich-Klopfen und Legen, sowie im Frottieren.  
Näh. Feldstraße 16, 2 St. 3982

Für einen wohlgezogenen Jungen, 16 Jahre alt, wird leichte  
Beschäftigung gesucht ohne etwaige Vergütung. R. Exped. 3938

Hotel-Hausbursche empfiehlt Ritter's Bureau. 3988

### Personen, die gesucht werden:

## Geübte Zailennäherin

wird für dauernde Arbeit gesucht. Näh. Expedition. 3956

Ein junges, reines Mädchen den Tag über für häusliche  
Arbeit gesucht Spiegelgasse 5 im Laden rechts. 3992

Ein junges Mädchen als **Kindermädchen**  
gesucht Goldgasse 7. 3963

Ein braves Mädchen, das gut bürgerlich kochen  
kann, wird gegen hohen Lohn gesucht Herrngarten-  
straße 18, 2 Tr. h. Zu sprechen v. 9—4 Uhr. 3977

Ein braves Mädchen, welches mit Kindern um-  
zugehen weiß, gesucht **Neugasse 15**. 3975

Gesucht: Eine perfekte Köchin, 1 feineres Hausmädchen  
für hier und ein solches auf 1. Mai nach Holland, 3 gutbürgerl.  
Köchinnen, 1 flotte Kellnerin, 7 Hotelzimmermädchen, mehrere  
Mädchen für allein d. **Lindor's Bur.**, Faulbrunnenstr. 10. 3942

Ein gewandtes Hausmädchen,  
in der Hausarbeit, Waschen und Bügeln tüchtig, das  
gute Zeugnisse hat, auf 1. März gesucht  
**Victoriastraße 13**. 3948

## Ein feineres Kindermädchen

zu zwei Kindern von 6 und 7 Jahren gesucht. R. Exp. 3956

Ein arbeitsames Mädchen mit guten Zeugnissen per 1. März  
gesucht Humboldtstraße 8. 3983

Gesucht eine feinebürgerliche oder perfekte  
Köchin auf gleich mit guten Empfehlungen  
durch Frau Stern, Krauzplatz 1. 3997

Gesucht sofort 5 junge Mädchen, um mit auf Reisen zu  
gehen, 12 bis 16 Mädchen als solche allein, sowie 4 Hotel-  
Zimmermädchen d. **Dörner's Bureau**, Mehrgasse 21. 4010

Gesucht: Eine junge Herrschafts-Köchin, ein gewandtes  
Hausmädchen, welches auch mit Kindern umgehen kann, eine  
Küchen-Haushalterin, eine Beistochin und mehrere Hotel-Köchinnen  
für später, sowie junge, nette Kindermädchen durch **Ritter's  
Bureau**, Webergasse 15. 3988

Ein ordentliches Dienstmädchen wird gesucht  
**Kirchgasse 49, I. rechts**. 4006

Gesucht 3 Mädchen als solche allein und 1 Mädchen vom  
Lande durch A. Elchhorn, Schwalbacherstraße 55. 3996

Gesucht 1 feinebürgerl. Köchin (25 Mk. Lohn), sowie bgl.  
Köchinnen (18 Mk. Lohn), Hotelzimmermädchen, 1 Bademädchen,  
Haus- u. Küchenmädchen d. **Wintermeyer**, Häfnerg. 15. 4004

Ein Mädchen für allein gesucht **Müllerstraße 6, Part.** 4001

Ein guter **Wochenstecher** findet dauernde  
Beschäftigung Spiegelgasse 3. 3965

**Tapeziergehilfe** gesucht Moritzstraße 5. 3964

**Lehrling** mit guter Schulbildung per sofort oder  
zu Ostern gesucht.

M. Frorath, Eisenwaarenhandlung. 3951

## Ein Lehrling

kann zur Erlernung der Buchführung zc. nach Ostern in ein  
größeres Mode- und Confections-Geschäft eintreten. R. Exp.

Ein **Gärtner** gesucht. Näheres Expedition. 4000

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

## Wohnungs-Anzeigen.

### Gefuche:

Auf 1. März wird für die Dauer ein möbliertes Zimmer  
gesucht. Nur Offerten mit Preisangabe unter A. K. 25  
werden an die Exped. d. Bl. erbeten und berücksichtigt. 3973

Ein geräumiges Zimmer mit oder ohne Küche, nicht weit  
vom Curhaufe entfernt, wird von einer einzelnen Dame, pünkt-  
liche Miethzahlerin, auf den ersten April zu miethen gesucht.  
Offerten unter K. 58 besorgt die Expedition d. Bl. 4008

Für einen 15jährigen Jungen suchen wir Pension bei  
bescheidenem Preise in anständiger Familie, convenienten  
Falls für mehrere Jahre.

**Moritz & Münzel**, Wilhelmstraße 32. 3999

### Angebote:

**Kirchgasse 14**, Hinterhaus, 1 Stiege hoch, ist eine  
Wohnung von 3 Zimmern und Küche  
auf 1. April zu vermieten; daselbst ist auch ein guter, ge-  
brauchter **Ferd** preiswürdig zu verkaufen. 3934

Arbeiter erh. Kost und Logis Hochstraße 30, 1 St. 3941

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)



# M. Wolf, „Zur Krone“,

Hof-Lieferant,

beehrt sich den Empfang der reichen **Nouveautés** für die **Frühjahrs-Saison** in **weissen** und **crème Gardinen**, **Möbel- und Portièrenstoffen** in grossartigem Sortiment, sowie in **Teppichen** jeder Art ergebenst anzuzeigen.

**Zurückgesekte:**

## Weisse Gardinen

in Resten von 2-4 Fenstern,

## Möbel- und Portièrenstoffe,

sowie

## Teppiche und Schlafdecken

aus voriger Saison, sind zusammengestellt und werden zu **aussergewöhnlich billigen Preisen** verkauft.

169

## B i t t e !

Der Winter mit seiner Kälte und Noth macht sich geltend und es ergeht daher die Bitte an alle für Noth und Armut empfindliche Herzen, sich der Armen unseres St. Vincenz-Vereins erbarmen zu wollen.

Es gibt viele Arme, die selbst der nothdürftigsten Kleidung entbehren. Möchten daher recht viele Menschenfreunde der Armen bedenken und wenn auch nur abgelegte Kleider, Strümpfe, Schuhe u. für Erwachsene und für Kinder zur Kleidung derselben hergeben! Gottes reicher Segen wird ihnen dafür zu Theil werden, denn er hat gesagt: „Was ihr den Armen thut, das habt ihr mir gethan!“

Die Herren Buchhändler Holzberger, Friedrichstraße 27, und Schreinermeister Böß, Friedrichstraße 28, sind zur Empfangnahme der Gaben gerne bereit.

2847

Der Vorstand des Vincenz-Vereins.

## Mit 15. März

endet der **Ausverkauf** meines **Reiseartikel- und Galanteriewaaren-Lagers** und werden wegen **vollständiger Geschäfts-Aufgabe** sämtliche Artikel **unter dem Einkaufspreis** abgegeben.

**J. Egstein,**

331

Neue Colonnade 2, 3 und 4.

**Varinas-Cigarren,**

**Havana-Auswurf-Cigarren**

per Stück 5 Pfg. empfiehlt in vorzüglichen Qualitäten

3954

J. C. Roth, „Hotel Adler“.

## Tapeten-Versteigerung.

Sente **Donnerstag** den 21. und morgen **Freitag** den 22. Februar, jedesmal **Vormittags 9 1/2** und **Nachmittags 2 Uhr** anfangend, kommen aus einem Gelegenheitskauf für circa

### 300 Zimmer Tapeten

in den neuesten und geschmackvollsten Dessins im Auktionsaale

### 6 Friedrichstrasse 6

gegen Baarzahlung zur öffentlichen Versteigerung.

NB. **Bassende Borden** werden **gratis** abgegeben und bietet sich namentlich für Bauunternehmer vortheilhafte Gelegenheit, ihren Bedarf billiger zu decken.

342

**Ferd. Müller, Auctionator.**

## Liqueur-Versteigerung.

Nächsten **Samstag** den 23. Februar **Vormittags** von 10 bis 12 Uhr werden im Auktionsaale

### 6 Friedrichstrasse 6

### 150 Flaschen Liqueure

in der bekannten guten Qualität, als: **Hamburger Tropfen, Jamaica-Rum, Cognac, Magenbitter**, gegen Baarzahlung versteigert.

342

**Ferd. Müller, Auctionator.**

## Kartoffeln

per Rumpf 20 Pfg. empfiehlt

3044

**W. Jung,**

Ecke der Adelsbörse und Adolphstraße

**Pochträcht. Fahrstuhl zu verk. in Rambach No. 31. 32**



**Bettfedern**

für Oberbetten und Kissen per Pfund von Mk. 1.80 an.

**Schwan- und Eider- Daunen**

per Pfund von Mk. 4.50 an bis zu den allerfeinsten Sorten.

Sämmtliche Qualitäten sind mit Dampf doppelt gereinigt und absolut staubfrei.

**Federleinen, Daunenköper, Matratzendrille, Rosshaare, Rouleauxstoffe, Plumeauxstoffe, Betttücher- und Kissen-Leinen, Piqué- und Waffel-Bettdecken, wollene Culten und Steppdecken**

in durchaus reeller Waare zu mässigen, festen Preisen.

**Georg Hofmann,****Ausstattungs-Geschäft,****23 Langgasse 23.**

3908

**Aecht Professor Dr. Jäger's****Normalsachen,**als: **Hemden, Hemdhosen, Hosen, Jacken, Socken, Kragen, Manschetten, Cravatten, Hosenträger, Taschentücher, Handschuhe, Knaben-Anzüge,** sowie **Normalstrickwolle** empfehlen zu Fabrikpreisen**Kirchgasse 45, Geschwister Sahn, Kirchgasse 45.**

3911

**Ulmer Dombau-Loose**

per Stück nur 3 Mark bei

3732

**J. C. Bürgener.****Geschäfts-Eröffnung.**

Einem geehrten Publikum, sowie Freunden und Gönnern die ergebene Anzeige, daß ich mit Heutigem am hiesigen Plage 56 Webergasse 56 ein

**Colonial- & Spezereiwaaren-Geschäft**

eröffnet habe. Unter Zusicherung reeller Bedienung zeichnet

3967

**Hochachtungsvoll Moritz Wanger.****Möbel.**Gröste Auswahl selbstverfertigter **Polster- und Kasten-Möbel, Betten, Spiegel** in jeder Holzart und neuestem Style, wobei 15-20 compl. hoch elegante **Zimmer-Einrichtungen**, sämmtliche hierzu gehörende **Polster-Garnituren** können die Bezüge nach Wunsch ausgesucht werden. **Billige Preise. Garantie 1 Jahr.**

8206

**W. Schwenck, Schützenhofstraße 3.**Eine kupferne **Gläserbrenne**, 1 kupferne, große **Kaffee-maschine**, 1 **Ablaufblech**, **Blechmaße**, **Trichter**, **Krahnen**, 5 **Hängelampen**, **Gläser** und 1 **Apfel-weinkrug** mit **Zinn-Eiskühler** billigt zu verkaufen

3990

**Hente Donnerstag****Vormittags 9½ und Nachmittags 2 Uhr Versteigerung**von feinsten engl. und franz. Herren-Stoffen für **Hosen, Westen, Anzüge, Hobann Knöpfen, Rihen**, einer **Nähmaschine**, einem **Bügelofen**, einem großen **Tische** u., der **Fran Butzbach Wwe.** gehörend, im Versteigerungssaale **43 Schwalbacherstraße 43.**

Sämmtliche Stoffe sind fehler- und mottenfrei, wofür garantirt wird.

307 **Ferd. Marx, Auctionator & Taxator.****Befanntmachung.****Samstag den 23. Februar Vormittags 10 Uhr** werde ich aus einem Nachlasse1 **Bettstelle** mit **Rahme**, dreitheil. **Rohhaar-Matratze**, **Federbetten**, 1 **Kannich**, 1 **zweith.** und 1 **einth. Kleiderschrank**, verschiedene **Tische**, 1 **Sessel**, 1 **Küchenschrank** u. dgl.im Versteigerungssaale **Schwalbacherstraße 43** versteigern.307 **Ferd. Marx, Auctionator & Taxator.****Feinstes Mehl**aus der sehr berühmten Mehl- und Brodfabrik **Hausen** bei **Frankfurt a/M.** empfiehlt **Leopold Herz, Grabenstraße 12.** 3995



Allen neu hinzutretenden Abonnenten wird der im Feuilleton des „Berliner Tageblatt“ erscheinende neueste Roman von

**Wilkie Collins:**

„**Herz und Wissen**“

gegen Einlegung der Post-Duitung gratis und franco nachgeliefert. (a cto. 233/2 B.) 347

„**Berliner Tageblatt**“

nebst

Illustr. Witzblatt „**ULK**“,

Belletristisches Sonntagsblatt „**Deutsche Lesehalle**“, sowie

„**Mittheilungen über Landwirthschaft, Gartenbau und Hauswirthschaft**“.

Man abonniert für den Monat März bei allen Reichs-Postanstalten zum Preise von nur **Mk. 1.75.**

**Gasthaus „Zur neuen Post“**,

11 Bahnhofstraße 11.

Gute Abend: **Mehlsuppe**, von Morgens 9 Uhr an **Quellfleisch**, **Schweinepfeffer**, **Bratwurst** und **Sauerbrant**. 3994

**Billig und gut!**

Empfehle **Weißbrot** I. Sorte . . . . . 4 Pfd. 55 Pfg.,  
gemischtes Brod . . . . . 50 „  
reines Kornbrot (sogenanntes Schwarzbrot) . . . . . 45 „

11 Schwalbacherstraße 11. 3748

**Schottische Hasergrüße**

per Pfd. 35 Pfg. empfiehlt **W. Jung**,  
3946 Ecke der Adelhaidestraße und Adolphsallee.

**Frische Seezungen (Soles),**

**Cabliu** und **Schellfische**, **Bratbückinge**, gew. **Stockfisch** und **Laberdan** empfiehlt die

**Nordsee-Fischhandlung Grabenstraße 6.**

Vorzüglichen **Senf** per Pfund 30 Pfg., bei Abnahme von 5 Pfund entsprechend billiger. 3981

**Frische Egmonder Schellfische.**

**A. Helfferich**, vorm. **A. Schirmer**,

3935

8 Bahnhofstraße 8.

**Frische Egmonder Schellfische.**

**Cabliu** im Ausschnitt.

**Monickendamer Bratbückinge.**

**Franz Blank**, Bahnhofstraße. 3998

**I<sup>a</sup> Schweineichmalz**

per Pfd. 65 Pfg. empfiehlt **W. Jung**,  
3945 Ecke der Adelhaidestraße und Adolphsallee.

**Frische Monickendamer Bratbückinge**

billigt bei

3978

**Chr. Keiper**, Webergasse 34.

**Frische Egmonder Schellfische**

treffen heute ein.

**P. Freißen**, Rheinstraße 41,  
Ecke der Karlstraße.

**Lebendfrische Egm. Schellfische**

in Eis heute eintr. fessend bei

**Jacob Kunz**,

4002 Ecke der Bleich- und Helenenstraße 2.

Ein eleganter **Damen-Maschinenanzug** ist zu verleihen.  
Näheres Mauerstraße 8, Vorderhaus 3 Stiegen hoch I. 3937

**Der Text**

zur heutigen Oper à 10 Pfg.

**Edm. Rodrian's** Hofbuchhandlung.

**Tages-Kalender.**

Donnerstag den 21. Februar.

Gewerbeschule zu Wiesbaden. Vormittags von 8–12 und Nachmittags von 2–6 Uhr: Gewerbliche Fachschule; Vormittags von 10–12 Uhr: Mädchen-Zeichenschule; Abends von 8–10 Uhr: Wochen-Zeichenschule, gewerbliche Abend- und Fachschule für Schuhmacher.

Tannus-Club, Section Wiesbaden. Abends 8 Uhr: Vortrag des Herrn Major von Reichenau im „Saalbau Schirmer“.

Wiesbadener Rhein- und Tannus-Club. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung.

Geselligkeits-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Generalversammlung im Vereinslokal.

**Königliche Schauspiele.**

Donnerstag, 21. Febr. 43. Vorstellung. 92. Vorst. im Abonnement.

**Fidelio.**

Große heroische Oper in 2 Akten von L. Treitschke.

Musik von L. van Beethoven.

Große Ouverture (No. 3) in C-dur zur Oper „Leonore“ von L. van Beethoven.

Personen:

Don Fernando, Minister . . . . . Herr Kaufmann.

Don Pizarro, Gouverneur eines Staats- . . . . . Herr Blum.

gefängnisses . . . . . Herr Jodel.

Florestan, ein Gefangener . . . . .

Leonore, seine Gemahlin, unter dem Namen . . . . .

Fidelio . . . . .

Rocco, Kerkermeister . . . . .

Margelline, seine Tochter . . . . .

Jacquino, Pförtner . . . . .

Ein Hauptmann . . . . .

Erster } Staatsgefängener . . . . .

Zweiter } . . . . .

Staatsgefängene, Offiziere, Wache, Volk.

Die Handlung geht in einem spanischen Staatsgefängnisse

einige Meilen von Sevilla vor.

Anfang 6 1/2, Ende gegen 9 Uhr.

Freitag, 22. Febr., bei aufgehobenem Abonnement: Auf vielseitiges

Verlangen: Gastdarstellung der Lustfängerin Fräulein **Freslosa**

**Grigolatis**, vom K. K. priv. Theater an der Wien in Wien.

J. G. **Schelm Cupido**. (Cupido: Fräulein **Preziosa Grigolatis**.)

— Vorher: Neu einst: **Doktor Robin**. — **Zehn Mädchen**

und kein Mann. — Gewöhnliche Eintrittspreise.

**Locales und Provinzielles.**

✓ (Schöffengericht. Sitzung vom 19. Februar.) Schöffen: die Herren Landmann Wagner von Biersdorf und Secretär Rals von hier. — Am 15. December d. J. — es war an einem Samstag — entstand in der G. lichen Wirthschaft am Schiersteinerweg zwischen mehreren Arbeit-leuten Streit. Die beiden Tagelöhner J. J. und W. Chr. zeichneten sich dabei als die Hauptcandalmacher aus. Die Wirthin bemühte sich, bei



Streit zu schlichten und glaubte dies am besten dadurch bewirken zu können, daß sie trotz des Verlangens sein Bier an die Excedenten verabsolgte und sie aufforderte, das Local zu verlassen, welchem Wunsch sie indeß, trotz mehrfacher Aufforderung, nicht nachkamen. Die Aufforderung der Wirthin und die Verweigerung von Bier erbitterte die beiden Genannten dergestalt, daß sie über die Frau herfielen und sie mißhandelten, beinahe alle Fenster-scheiben des Locals, Biergläser, Flaschen zertrümmerten und schließlich noch einen Theil des das Haus umgebenden Geländers niederrissen. Wegen Hausfriedensbruchs und Sachbeschädigung verurtheilte der Gerichtshof Beide in eine Gefängnißstrafe von 3 Monaten bezw. 6 Wochen, sowie zur Tragung der Gerichtskosten. — Der hiesige Tagelöhner J. R. begab sich eines Tages in eine in der Steingasse belegene Wirthschaft, ließ sich Beisen und Getränke in großer Menge auffahren und gestand, nachdem er Alles mit größtem und bestem Appetit verzehrt hatte, dem erkrankten Gasthalter, daß er zahlungsunfähig sei. Der Bursche, der schon mehrfach ähnliche Manöver mit mehr oder weniger Geschick ausführte, verfuhr deshalb wegen Betrugs eine Gefängnißstrafe von 8 Tagen. Außerdem fallen ihm die Kosten zur Last. — Die drei hiesigen Tagelöhner M., D. und N., sämmtlich schon mehr oder weniger wegen Körperverletzung und Diebstahls vorbestraft, fingen am 12. October v. J. in der hiesigen Br.ischen Wirthschaft mit einem Gaste ganz unmotivirter Weise Streit an, der schließlich zu solchen Thätlichkeiten ausartete, daß der Wirth sich gezwungen sah, den Excedenten das Local zu verbieten. Da sie indeß trotz mehrfacher Aufforderung das Wirthslocal nicht verließen, so sah der Wirth sich veranlaßt, Strafantrag wegen Hausfriedensbruchs zu stellen. Der Gerichtshof verurtheilte jeden der Angeklagten zu einer wöchentlichen Gefängnißstrafe, sowie zur gemeinschaftlichen Tragung der Gerichtskosten. — Schließlich wurde noch eine größere Anzahl Vagabunden abgeurtheilt.

V (Sitzung des Stadt-Bezirksraths vom 20. Februar.) Anwesend waren: die Herren Königl. comm. Amtmann Graf Matuschka-Greifencloau als Vorsitzender, Erster Bürgermeister Dr. jur. v. Jbell, Bürgermeister Coulin, Stadtvorsteher Röder, Stadtvorsteher Wedel, Rentner Kimmel und Rentner Schweiguth als Stellvertreter des Herrn F. B. Käseher. Die Genehmigung des Collegiums fanden: 1) der Kaufvertrag zwischen dem Gebr. Fürstchen einerseits und der Stadtgemeinde andererseits; 2) das Gesuch des F. Gottwald um Ertheilung der unbefchränkten Schankwirthschafts-Concession in dem Hause Kirchgasse 22; 3) das Gesuch des hiesigen Oberkellners Joseph Kraft um Ertheilung der unbefchränkten Schankwirthschafts-Concession in dem Hause Langgasse 48 und zwar ausnahmsweise trotz des Mangels geeigneter Localitäten, weil die Wirthschaft mit der Conditorei verbunden ist. — Das Gesuch des Christoph Schiebeler dahier als Bevollmächtigter des Julius Schneider, dormalen in London, um Ertheilung der Concession zum unbefchränkten Schankwirthschafts-betriebe in dem Hause Steingasse 22 wurde zurückgegeben, damit der Gesuchsteller Schiebeler eine Vollmacht als rechtmäßiger Vertreter des genannten Julius Schneider bebringe. — Das Gesuch des H. Schmidt, um Ertheilung der Concession zur Gastwirthschaft in den Wirthschaftslocalitäten der neuen Schlachthaus-Anlage wurde genehmigt. — Ebenso das Gesuch des Josef Dürnbach dahier um Ertheilung der Concession zum unbefchränkten Schankwirthschafts-betriebe in dem Hause Marktstraße 2. — Das Gesuch der Ehefrau des Jacob Schlink zu Laurentthal um Ertheilung der Schankwirthschafts-Concession in ihrem Hause daselbst, das der Gemeinderath auf Abweisung beschied, dessen Genehmigung die Polizei-Direction anheimstellte, wurde von dem Stadtbezirksrath heute genehmigt. Der Herr Vorsitzende erhebt jedoch gegen diesen Beschluß Einspruch. — Das Gesuch des hiesigen Wirthes Friedrich May um Ertheilung der Concession zum unbefchränkten Schankwirthschafts-betriebe in dem Hause Steingasse 11 wurde von der Tagesordnung abgesetzt, bis von dem Gesuchsteller der Nachweis erbracht sei, daß die nöthigen baulichen Veränderungen an den Localitäten fertig gestellt worden sind. — Die Festsetzung des Bürger-Aufnahmegeldes pro 1884/85 betreffend, trat der Stadtbezirksrath dem Beschlusse des Gemeinderathes und Bürgerausschusses bei. — Das einzige vorliegende Armengeſuch wurde abschlägig beschieden.

\* (St. Hoh. Erbprinz Wilhelm zu Nassau), L. L. österr. Oberst, bisher mit der Führung des in Pardubitz (Böhmen) garnisonirenden Kaiser-Regiments beauftragt, ist als Regiments-Commandeur nach Belgrad (Ungarn), unweit der serbischen Grenze, verlegt worden.

\* (Vortrag. — Launus-Club, Section Wiesbaden.) Der heute Abend im „Saalbau Schirmer“ stattfindende Vortrag des Herrn v. Reichenau: „Eindrücke und Erlebnisse einer längeren Reise in Italien“ wird vorzugsweise die an Naturgenüssen, berühmten Bauten und Alterthümern, geschichtlichen Ereignissen etc. reichsten Theile des herrlichen Landes, z. a. auch den Besuch in seiner Thätigkeit, die wieder ausgegrabenen alt-römischen Städte Herculanum und Pompeji, die vielbesuchte Insel Capri und das in Folge Erbbedens 1883 zur traurigen Berühmtheit gewordene Casamicciola auf Ischia betreffen. Wir versehen nicht, darauf aufmerksam zu machen, daß der Vortrag schon um 8 Uhr beginnt.

\* (Fünf Opponenten), nicht 50, wie es jüngst in einer Notiz d. Bl. hieß, haben sich gegen die von Herrn Carl Gärtner beabsichtigte Errichtung einer Seifenfabrik in dem Hause Emserstraße 49 beschwerend an die hiesige königliche Regierung gewandt.

\* (Handelsregister.) Es wurde eingetragen, daß die Firma Fischer-Savino zu Wiesbaden erloschen ist.

\* (Die zweite carnevalistische Damen-Sitzung), welche das Männer-Quartett „Hilaria“ am vergangenen Sonntag Abend im Vereinslocale „Zum Gutenberg“ arrangirte, hatte sich abermals eines sehr zahlreichen Besuches zu erfreuen. Nach Einzug des närrischen Comités eröffnete der Präses R. die Sitzung mit einer humoristischen Ansprache, die, ebenso wie das wichtige Protocoll des 1. Schriftführers N., stürmischen Beifall fand. Bei den übrigen Vorträgen zeichneten sich besonders die Narren D., R. und Sch. durch gelungene Couplets, sowie eine „Mortihat“, das Duett „Schuster und Schneider“ und der scherzhafte Vortrag „hm, hm, hm“ aus. Mit einem närrischen Hoch auf den Prinzen Carneval schloß Präses R. um 12 Uhr die Sitzung. — Der diesjährige große Maskenball der „Hilaria“, welcher Fastnacht-Dienstag Abends 8 Uhr im „Saalbau Nerothal“ stattfindet, wird außer in den zur Vertheilung kommenden 9 werthvollen Preisen (5 Damen- und 4 Herrenpreise) noch darin einen Anziehungspunkt bieten, daß das Ball-Orchester diesmal ein gegen früher sehr verstärktes sein wird.

\* (Vierte General-Versammlung der Gesellschaft „Sprudel“.) Ein überwältigender Augenblick war es, als am Montag Abend zu üblicher Stunde das närrische Comité der Gesellschaft „Sprudel“ seinen feierlichen Einzug hielt zur vierten General-Versammlung. „Offiziersseits“ war diese Zusammenkunft als „Jubiläumssitzung“ bezeichnet und ihr allgemein ein „besonders glanzvoller Verlauf“ prognosticirt worden. Und da die „Offizien“ bekanntlich stets sehr zuverlässig in ihren Verheißungen sind, so kann es durchaus nicht wundern, wenn auch der Sprudel-Offizier Recht behielt. Die Geschichte des Sprudels ist um ein ruhmvolles Blatt reicher! Darin läßt sich der Erfolg des Jubiläums-Abends kurz zusammenfassen. Wie ein Mann erhoben sich, von acht närrischer Vegetierung befeelt, die ungezählten Sprudler und überstätteten die herannahenden elf Ankerlesenen mit einem Applaus, der die schmutze „Victoria“ in ihren Grundfesten erschüttern gemacht hätte, — wäre sie „dormalen“ nicht so trefflich fundamantirt. Bengalische Lichter in allen Nuancen des Farben-Spectrums erhöhten den Glanz, der die dahingleitenden „Dulder“ gleich einem Glorienschein umfloss. Standarden, die unerblicklichen Zahlen 1862 und 22 zeigend, getragen von Jocusknappen und Dittobagen, sowie prinzliche Hellebardiere belebten ferner den phantastischen Zug. Fast schien es, als wolle der Jubel kein Ende finden und Alles sich auflösen in einem „Seib umschlungen Millionen, diesen Kuß der ganzen Welt!“ — Und das hat mit seinem Dufte das „Bauernlieb“ geſehen, summe unser Nachbar. Ob er Recht hatte? Wir wollen nicht weiter darnach fragen und uns mit der Erfüllung unserer Reporterpflicht genug sein lassen. Selbstverständlich konnte der heilige Jubel-Präsident nicht umhin, zuvörderst dieses weltbewegenden Poëms zu gedenken, indem er leutlich fragte, ob auch die anwesend seien, welche das Bauernlieb mißverstanden hätten. Lobtenhilfe hätte nach dieser Frage wohl sicher im Saale geherrscht, wäre darob nicht die ganze bunte Schaar „taktloser Weise“ in ein homerisches Gelächter ausgebrochen. Sonst trug die Präsidenten-Rede entchieden den Character der Versöhnlichkeit und Milde und als er mit dem Bruchton der Ueberzeugung ausrief: „Die Absicht zu kränken liegt den Sprudlern fern“, da stimmte man alleseitig ebenso lebhaft ein als in das „Schwamm drüber“, mit welchem der Präsident den Uebergang zur Tagesordnung empfahl, jedoch nicht ohne die „Mißverständnisse“ wohl ausschließende Bemerkung gemacht zu haben, daß er dies „nicht als städtischer Beamter, sondern lediglich als Sprudelpräses“ gesagt haben wollte. Seine unlegbare Sehnsucht nach „Harmonie“ documentirte sich denn auch in dem weiteren Verlauf seiner trefflichen Eröffnungs-worte, zu denen die Münch'sche Capelle an passender Stelle stets die entsprechende Melodie fand. Nachdem der Präses sich noch vergewissert, daß sein Vortrag zu „Mißverständnissen“ keine Veranlassung gegeben, auch keine „Taktlosigkeit“ darin enthalten war, was ihm die Menge jubelnd bezeugte, ließ er seinen „Collegen“, den „Grafen von und zu Dattenberg“ (Narr B.) an seiner Seite Platz nehmen, einen illustren Geist, dem im Sprudelreiche wohlverdiente Sympathie bewahrt ist. Sprudelfantler R. erschien als buhfertiger Mönch, das Protocoll der letzten Sitzung mit vielem Humor verkündend, was ihm lebhaft gedankt wurde. Sprudler A. R. gab wiederholt Proben seiner musikalischen Begabung durch „Reminiscenzen an den Sprudel 1884“, wobei er besonders eine „jüngere Kraft“ und deren „Roderich und Lisbeth“ bedachte. Eine andere „jüngere Kraft“, die so fortfahren darf, war Sprudler Str., der in höchst fesslender Weise die Dichterblüthen pflückte, die der Sprudelpräses unlängst unberührt gelassen, und sie zu einem hübschen „Strauß“ wand. — Der gute Vorak des Präsidenten H., trotzdem oder vielmehr gerade weil — auch nächstes Jahr wieder sprudeln zu wollen, wenn seine Getreuen es wünschten, entlockte Sprudler G. A., dem unverbüßlichen Tenoristen, gleichfalls einen „Vorak“, nämlich den von Lassen, womit er seine Hörer ebenso elektrisirte, wie mit dem späterfolgenden feurigen „Wohlauf noch getrunken den funkelnden Wein“. Große Wirkung übte Sprudler F. S., der erzählen wollte, was der Präsident Alles verschwiegen, auf die — ominöse Kappe, während diese bei Sprudler A. H. I., der sich „immer besser racht“, absolut in Ruhe bleiben konnte. Seine „Jungferreise“, die sich, um Mißverständnissen vorzubeugen, auf einen Commis voyageur bezog und „taktvoller“ Weise nur „ihn selbst“ betraf, zündete nach allen Seiten. — Mit diesem Vortrag schloß gewissermaßen die erste Abtheilung, deren Nachfolgerin mit einem glänzend inscenirten Ordensfeste introductirt werden sollte, dieses eingeleitet durch den „Sprudelmarſch“ von Abt, dessen „College“ Münch mit seiner trefflichen Capelle das melodiose opus des allbesten Componisten zur vollen Geltung brachte, wie der stürmische Applaus bewies. Gar glänzende Zeichen waren es, mit denen Präses H. nun die Brust der bewährtesten Kämpen im Sprudelstaate je nach Verdienst und Würde schmückte. Hier die Liste: Das „Comiturskreuz mit Eigenlob



am Ringe" erhielten Vice B. (außer dem „Hosenbandorden für malade Beene"), C. Sp., G. H., C. Schw., B. L., G. A., Fr. v. Bosenstet, A. R.-r., G. B., W. B.-I., C. v. J., Franz Abt, Chr. Kr., J. B. Schr. (Gomburkette mit dem Propfenheber), H. Dilmann, M. Schm. Den Orden pour la marguerite empfingen: C. St., J. R., Chr. M.-v., B. S., W. S., L. S., D. S., G. S., F. S., G. A., A. A., Chr. D., C. S., M. St., W. B., M. P., F. W. M., Prof. G. S., J. B. J., G. B., J. und Graf Dattenberg. Ein Hoch auf Sprudels Einigkeit schloß dieses pompöse Fest. Doch nein, noch hatte der Würdigen der Würdigen die wohlverdiente Auszeichnung. In feierlichem Aufzug trug Sprudler B. B. sie zu dem Vice, auf daß er seines hohen Amtes warte. Den Vollzug begleitete dieser mit der tief-durchdrachten Apokalypse: „Stein Fluchtverdracht wird mehr gehet, bist Du nun an die Rett' gelegt.“ In die allgemeine Festesfreude mischte sich recht harmonisch die Verkündigung des Eingangs eines Glückwunsch-Schreibens des hiesigen „Carneval-Vereins", welcher dem „Bruderclub" einen frischen grünen Vorbeerkranz zum Jubeltage sandte. — Vice B. erging sich, da das geflügelte Pferd, Pegasus genannt, in jüngerer Zeit so furchtbar abgeritten, in „nützlicher Prosa", wußte damit aber durch die gelungene Zusammenstellung von beiläufig 250 Opernmitteln eine so humorvolle Leistung zu schaffen, daß die durch sie erzeugte Heiterkeit nicht mehr übertroffen werden konnte durch die Strophe seines protocolarischen Nachtrags: „Obenburg war überflügelt, 's ging über's Dohs- und Bohnenlieb", wohnt er auf Vorgänge jüngerer Tage angespielt haben soll. — Sprudelhistoriker B. L. wies schlagend nach, daß Randes, was historisch, heututage nicht mehr anwendbar sei, eine Tyroler Sänger-Gesellschaft (Sprudler G. S., F. A., C. A. und M. L.) begeisterten durch ihre lieblichen Weiten und Sprudler M. Schm. mit seiner besseren Hälfte erzählten mit Original-Doppelbegleitung eine schauerhafte Moritgar, deren Schauplatz „Dohem" gewesen und von deren Helden sie sagten: „Denn er war bei der Infanterie und eine Nähmamsell war sie". — In einer Reichenbittertracht, bei der selbst die Citrone nicht fehlte, erschien hierauf das „Birreche" (Sprudler Schw.) Nach mehreren höchst dezenten Verbeugungen declamirte er „s Räumchen", jene unschuldsvolle Fabel von dem kleinen Wollenträger, der hüpfet und springt und — bricht das Bein. Damit wollte Birreche es genug sein lassen, doch der allgemeinen Aufforderung entsprechend biß er, bestieg das Fäß und in seiner dralligen Unmöglichkeit begann er: „Wo sein mer dann 's lekte Moos strehn gebliwwe?" Vom „Mirza Schaffy-Birreche" citirte er dann dessen „Vorsicht und Rücksicht" und versprach, über die „Vorsicht" demnächst eine Abhandlung „frei nach Laurentius verriegelt" herauszugeben. Ein Glück war es, daß unter Cur-Director sich nicht im Saale befand. Denn sicher hätte er es dem Alten wohl nie verzeihen können, als er dem neulichen Inserat im „Tagblatt" besonders beipflichtete, worin es gerügt wird, daß man 3000 bis 4000 M. für Umgrabungen an der Dielenmühle ausbe. „So macht der Cur-Director lauter Poffen; überhandt spielt der nur in seinen Musikstunden „Cur-Directores", meinte das herbe „Birreche" und gab als practischen Vorschlag kund, Jedem, der eine Cartarte à 10 M. löse, das Recht einzuräumen, an jener Stelle 8 Tage lang unentgeltlich „erumzegrave", dann könnten derartige Kosten vermieden werden. Auch seine Kritik der „Aufschifferei" ließ. Graf Dattenberg belegte die närrische Hypothese, daß schon „Adam und Eva" der Nartheit grollet, mit historischer Gründlichkeit. Gründlich hebelten dann auch „Hennerche und Birreche" im „Vorennelektate" (Sprudler Schw. und Kr.) locale Vorkommnisse durch, damit trotz der weit vorgerückten Stunde immer noch ein sehr aufmerksames Haus findend. Letzteres wurde endlich noch in Erstaunen versetzt durch „nie dagewesene Productionen" mehrerer Athleten, die sogar zu bewirken vermochten, daß die Ladung eines Kanonenlaufes „abbrogte", lange ehe der Hüder seine Wirkung gethan. Mit diesem Knalleffect schloß die denkwürdige Sprudelstunde, nachdem noch eine neue Herrenfugung auf nächsten Montag in den Victoria-Saal anberaumt, die allseitig angeregte Frage nach einer Damenfugung aber auf unbestimmte Zeit vertagt worden war.

\* (Confiscation.) Gestern früh confiscirten der städtische Förster Kappeler und der Holzhauermester Johann Rüdert von einem außerordentlichen Holzdiebstahl herrührende Birkenstämme bei einem hiesigen Wagner. Das Holz war demselben aus dem Stadtwaldstirke „Hölland" angebracht worden.

\* (Selbstmord.) Am Dienstag Nachmittag erhängte sich der in der Golzbasse wohnende Tagelöhner J. M.

\* (Verunglückt.) Ist am Dienstag Abend beim Rangiren eines Zuges der Taunus-Eisenbahn der die Bremse bedienende Ph. Maurer. Er gerieth auf bis jetzt nicht erklärliche Art zwischen die vorderste Wagenachse und die Bremsvorrichtung und fand hier seinen Tod. Neukerlich wahrnehmbar war nur ein rechtsseitiger Oberschenkelbruch.

\* (Dieblich.) In der Nacht zum Dienstag wurde hier in den Baden des Herrn Hofmeisters Fischer eingebrochen und die Badencasse sammt Inhalt entwendet.

\* (Wettwechsel.) Herr Mühlenbesitzer Thoma verkaufte seine in Oberwalluf belegene Mühle, bekannt unter dem Namen: „Rheinwälder Mühle- und Brodfabrik", für den Preis von 58,000 M. an einen Herrn aus Thüringen, welcher das seither von Herrn Thoma betriebene Geschäft in gleicher Weise weiterbetreiben wird.

\* (Wiesche.) Auf dem Neuhof, Gemeindebezirks Hattenheim im Rheingau, ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

Druck und Verlag der H. Schellberg'schen Hof- und Buchdruckerei in Wiesbaden.

\* (Dellenheim.) Der Gesangsverein „Harmonie" hält am Sonntag den 24. Februar Abends 7 1/2 Uhr eine Abendunterhaltung im Säulensaal „Zum grünen Wald" ab. Das Programm umfaßt Gesänge, Declamationen, komische Vorträge und zwei Theaterstücke.

### Kunst und Wissenschaft.

\* (Staats-Archiv.) Der „Reichs-Anzeiger" veröffentlicht eine Uebersicht über die Thätigkeit der preussischen Staatsarchive im Jahre 1883 und die von Archivbeamten herrührenden Arbeiten. Wir entnehmen dieser Zusammenstellung folgende aus dem Staatsarchive zu Wiesbaden hervorgegangene Veröffentlichungen: Joachim: „Briefe Wallenstein's im Staatsarchive zu Wiesbaden" in der Zeitschrift für Preussische Geschichte und Landeskunde. Jahrg. 20. — Sauer: Uebersicht über die Bestände des Staatsarchives zu Wiesbaden, sowie Mittheilungen über städtische und Privatarchive im Regierungsbezirk in der Westdeutschen Zeitschrift 1883, Regesten zur Geschichte der Mainzer Stiftskirche und der Verpfändung des Mainzer Domstuhles während derselben 1461-1476 in der Zeitschrift des Mainzer Geschichtsvereins. Bd. 3.

### Vermischtes.

— (Unredlichkeit im Handel.) Wie das „Berliner Tageblatt" mittheilt, wurde ein dortiger Weingroßhändler, welcher für ein großes Hotel der Reichshauptstadt die Weinlieferung hatte, mit sammt seinem Kellermeister auf Veranlassung des Untersuchungsrichters vom Landgericht I. am Sonntag zur Haft gebracht. Die Verhaftung ist in Folge einer Anzeige der betreffenden Hotelgesellschaft erfolgt, welcher besagter Weinbändler schlechtere Sorten, als in Rechnung gestellt wurden, geliefert haben soll.

— (Der Rosenmontagszug in Köln) wird außer den üblichen Wagen mit der Funken-Infanterie und der Artillerie sich laut der „K. Ztg." folgendermaßen aufstellen: „Der Wagen, auf welchem das Wetter gemacht wird, mit dem blamirten Wettermacher für Zeit und Ewigkeit", berittene Landfrömmel führen den neuesten Wetterprognostiker-Jubelmarsch auf. Die Reblaus-Commission, welche die Reblaus gefangen mit sich führt und so das gute Weinsjahr 1883 erndtlicht. Aus den Ländern, wo an den Bergen die Rabe blüht, sind auf festlich geschmücktem Wagen Abordnungen eingetroffen, welche dem hohen Herrscher des Reiches der Freude flüssiges Gold zum Geschenk darbringen, Griechenland und Spanien eröffnen den Weigen. Don Quixote und Sancho Panza deuten auf das Land der schätzbaren Kaktanten hin; malerische Gruppen begleiten die Gabe des Dachs. Es folgt Italien. Der Wagen trägt ebenfalls ein von Nebenland umgebenes Reblaus und gewahrt auf seinem vorderen Theil den Einblick in eine Dittoria. Die Schweiz sendet ihre Boten und ihre Gaben in einem buntbewimpelten Nachen, Tyrol Winger und Wingerinnen von Meran, Ungarn eine wohlbesetzte Buchtstänke, das ferne Amerika colossische Weine, ein mexicanisches Muscorps, Indianer u. s. w. Frankreich will sich mit seinem Bordeaux bethelligen, allein die tapferen Funken weisen energisch den französischen Angriff auf die deutschen Weine zurück in ihrer Cantine. Deutschland sendet seine düstigen Marken Johannsberger, Rübdeheimer u. s. w. Ein Muscorps in mittelalterlicher Tracht verkündet die Ankunft des Bauers und der Jungfrau, denen sich ein Wagen anschließt, auf welchem die Fabrikation des Apfelsweins dargestellt wird. Die Geheulungen der Modeverrückten hat das Magazin von Knatsch-Gied & Comp. übernommen. Hinter diesem erscheint das hauswirthliche Hoftheater, dann das Hohenstaufenbad und nach diesem, von einer zahlreichen Ehrengarde begleitet, der Prinz Carneval. Der Schlußwagen wird die Kölner Schusterjungen aufnehmen."

\* (Aus der Schule.) Lehrer (das Pferd beschreibend): „Wie heißt der Haardüchel (Schopf) an dem Kopfe des Pferdes?" „Allermähst Schweigen. Endlich meldet sich eine der Sechsjährigen. — „Nun?" — „Et, et, Simpelfransen!" — Bei Beipresung der Rose wünscht der Herr Lehrer zu wissen, wie diese Blume riecht und erhält die verschiedensten Antworten, nur nicht die erwartete. Da meldet sich dieselbe Kleine und antwortet resolut: „Et, ganz brillant!" (Wörtlich!)

\* Schiffs-Nachrichten. Die Dampfer „Switzerland" von Antwerpen am 18. Februar, „Wieland" von Hamburg und „Ober" von Bremen am 19. Februar in New-York angekommen.

## R E C L A M E N.

30 Pfennig die einspaltige Petitzeile.

### Für Eltern!

Die vielfach in den Zeitungen von berühmten Aerzten empfohlenen und in den Apotheken erhältlichen Richard-Brandt's Schwelgerpillen haben auch mein Kind im Alter von 6 Jahren, das an Appetitlosigkeit, Verstopfung, unreinem Blut mehrere Jahre litt, bei Gebrauch einer halben Schachtel oben benannter Pillen völlig hergestellt, welches ich hiermit bezeugende und Jedem, der mit solchem Uebel befaßt ist, empfehlen kann. August Kieging, Rathenow. Erbällich à 1 Mk. in den bekannten Apotheken. (Man.-No. 4130.)

Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 20 Seiten.)



### Holzversteigerung.

**Samstag den 23. Februar l. J., Vormittags 10 Uhr anfangend**, werden in den nachbenannten fiskalischen Distrikten im Schutzbezirk Sahn folgende Holzsortimente öffentlich versteigert, nämlich:

**Im Distrikt Altenstein No. 69:**

3 Km. buchenes Scheit- und 68 Km. dergl. Knüppelholz, 4925 Stück buchenes Plätterwellen;

**im Distrikt Ochsenstück No. 66 (an der Karstraße):** 2150 Stück gemischte Plätterwellen und

**im Distrikt Lanter No. 67 (ebenwohl an der Karstraße):** 42 rothtannene Bauholzstämmen u. Abschnitte ad 36,07 Fm., 11 " Stangen I. Cl. und 14 Stangen II. Cl. (Abschnitte),

13 Km. do. Scheit- und 12 Km. dergl. Knüppelholz, sowie 2 " Stockholz und 50 Stück dergl. Wellen.

Auf Verlangen Creditbewilligung bis 1. September 1884. Der Anfang wird im Distrikt „Altenstein“ an der alten Rheingauerstraße gemacht.

Fasanerie, den 18. Februar 1884.

Der Königl. Oberförster.  
Flinck.

An den Bürgerausschuß der Stadt Wiesbaden.

Die Herren Mitglieder des Bürgerausschusses werden zu einer Sitzung auf **Donnerstag den 21. Februar c. Nachmittags 4 Uhr** in das Rathhaus Marktstraße 16 ergebenst eingeladen.

Tagesordnung: 1) Wahl einer Budget-Commission; 2) Genehmigung zur Projektführung; 3) Genehmigung von Fluchtlinienplänen; 4) Zustimmung von Baugesuchen; 5) An- und Verkauf von Grundeigentum; 6) Genehmigung zweier Tauschverträge; 7) Genehmigung einer freihändigen Verpachtung; 8) Wahl eines Armenpflegers für das 10. Quartier des 4. Armenbezirks; 9) Genehmigung des Tarifs über Trichterschaugebühren; 10) Vorlage des Projects über Verlegung des Bäderbrunnens in der Gräbenstraße.

Wiesbaden, 19. Februar 1884. Der Erste Bürgermeister.  
v. Jbell.

### Submission.

Die nachstehend aufgeführten Arbeiten resp. Lieferungen für den Neubau der Elementarschule an der Castellstraße sollen vergeben werden, nämlich die Lieferung der Fenstervorhänge (Tapezierarbeiten). Der öffentliche Submissions-Termin hierfür ist auf **Samstag den 23. Februar c. Vormittags 10 Uhr** auf dem Stadtbauamt, Zimmer No. 30, anberaumt, wobei bis zu der angegebenen Zeit die bezüglichen Offerten portofrei, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen einzureichen sind. Die Submissionsbedingungen und die zugehörigen Zeichnungen liegen vom 19. Februar 1884 ab während der Dienststunden im Vorzimmer des Stadtbauamtes zur Einsicht aus und können daselbst auch die für die Submissions-Offerten zu benutzenden Formulare unentgeltlich in Empfang genommen werden.

Wiesbaden, 18. Februar 1884.

Israël.

### Termin-Kalender.

Donnerstag den 21. Februar, Vormittags 9<sup>1/2</sup> Uhr:  
Versteigerung von Tapeten, in dem Auktionsaal Friedrichstraße 6. (S. heut. Bl.)  
Versteigerung von Stoffresten und sonstigen Schneider-Handwerksgeräthen, in dem Versteigerungsaal Schwalbacherstraße 43. (S. heut. Bl.)  
Vormittags 10 Uhr:  
Holzversteigerung in den fiskalischen Waldbezirken „Gewachsenstein“ und „Geisbühl“. Sammelplatz auf der Blatterstraße am Risselbornweg. (S. Tagbl. 42.)  
Holzversteigerung in dem Neuborfer Gemeindefeld Distrikt „Rechtenbach“. (S. Tagbl. 40.)

### Holzversteigerung.

Nachdem die am 15. Februar l. J. abgehaltene Versteigerung wegen zu geringen Ertrages die Genehmigung nicht erhalten hat, wird **Freitag den 22. Februar l. J., Vormittags 9 Uhr anfangend**, im Distrikt Krumborn No. 10 folgendes Gehölz, als:

1341 Raummeter buchenes Scheitholz,  
56 " " Knüppelholz,  
77,50 " " Stockholz und  
3200 buchenes Wellen

zum zweiten Male öffentlich versteigert.

Das Holz ist von besser Qualität und sitzt zur bequemen Abfahrt (Feldsteinerwea). Credit auf Verlangen.

Sonnenberg, den 20. Februar 1884. Der Bürgermeister.  
176 Seelgen.

### Bekanntmachung.

**Samstag den 1. März l. J. Abends 7 Uhr** läßt Andreas Bingel in dem Rathhause zu Sonnenberg folgende Grundstücke, als:

- 1) 73 Ar 15 Qu.-Mtr. Wiese im „Altenweiher“ bei der Benz'schen Besitzung;
- 2) 47 Ar 80 Qu.-Mtr. Acker „Fraborn“ 2c Gewann neben den Wiesen am Rettungshaus, für Gärtner passend,
- 3) 26 Ar Acker „Auf dem Leberberg“ oberhalb der Schmidt'schen Backsteinfabrik, Gemarkung Wiesbaden,

freiwillig versteigern.

3939

### Holzversteigerung.

**Dienstag den 26. Februar l. J., Vormittags 10 Uhr anfangend**, kommen im Niederjochbacher Gemeindefeld Distrikt Langenkopf und Jägershaag folgende Holzsortimente zur Versteigerung:

150 Raummeter buchenes Scheitholz,  
56 " " Knüppelholz,  
3100 Stück buchenes Wellen,  
7 Raummeter Stockholz und  
2000 Stück Durchforstungswellen.

Die Hälfte wird gegen Credit bis 1. September l. J. abgegeben.

Niederjochbach, 18. Februar 1884.

Der Bürgermeister.  
R. 16.

### Versorgungshaus für alte Leute.

Der Verwaltungsrath bescheinigt dankend den Empfang von 40 Mark von X. Y. Z. durch Herrn Landgerichts-Rath Reim.

### Curhaus-Restaurant Wiesbaden.

**Bier-Salon: Diners zu Mk. 2**  
von 12<sup>1/2</sup>—2 Uhr Mittags, vom 2. Januar 1884 ab.

Erlanger Exportbier (hell) von Frz. Erich  
**per Glas 20 Pf.**

Pilsener Bier aus dem Bürgerlichen Brauhaus  
**per Glas 20 Pf.** 15843

**Café. — Billard.**

**Zu verkaufen** 1 Porzellanofen, sowie  
1 eiserner Mantelofen  
Wilhelmstraße 24. 3917



## Rath'sche Milchcur-Anstalt, 15 Moritzstraße 15,

unter Controle der amtlichen Lebensmittel-Untersuchungs-Anstalt. — Trockenfütterung zur Erzielung einer für Säuglinge und Kranke geeigneten Milch.

Die Milch wird Morgens von 6—7½ Uhr und Abends von 5—7 Uhr zum Preise von 20 Pf. pro ½ Literglas kuhwarm verabreicht und zu folgenden Preisen auch in verschlossenen Flaschen in's Haus geliefert: 1 und 2 Liter à 40 Pf., 3 und 4 Liter à 35 Pf., 5 Liter und mehr à 30 Pf. pro Liter. 10203

### Die Dampf-Caffée-Brennerei

von

A. Zuntz sel. Wwe. Bonn & Berlin

Gezündet

1837

Hoflieferant,

bringt ihre Specialitäten:

### Gebrannte Java-Caffée's

in empfehlende Erinnerung.

Durch Anwendung einer besonderen, schon von J. von Liebig empfohlenen Brennmethode sowie durch sorgfältigste Auswahl und Mischung nur feinsten Rohsorten haben sich die vorstehend empfohlenen Caffée's einen Weltruf erworben.

Man achte beim Einkauf genau auf Firma und Schutzmarke, da vielfach geringwerthige Nachahmungen in täuschend ähnlicher Verpackung im Handel sind.

Niederlagen in Wiesbaden bei Herren: Ferd. Alexi, Ed. Böhm, C. Bausch, Aug. Engel, C. M. Forell, A. Korthauer, F. Klitz, F. A. Müller, W. Müller, J. Rapp, A. Schirg, H. J. Viehoever u. E. Moebus. 62

## Senffabrik Schillerplatz 3

empfehlen besonders den Herren Wirthen einen guten scharfen Senf in jedem Quantum. 3862

### Kartoffeln, sehr gute, einige Malter, abzugeben.

Näh. Mehrgasse 14. 3512

Wolle wird geschlumpt Fahnstraße 15; daseibst in Schafwolle vorräthig. 10211

Ein gebrauchtes, bequemes Kanape ist billig zu verkaufen. Adelhaidsstraße 42 bei A. Reicher. 1809

Eine complete Kaden-Einrichtung billig zu verkaufen. Adlerstraße 55. 1910

Ein Krankenwagen, noch in gutem Zustande, zu verkaufen. Näheres Weißstraße 14. 16806

Eine Federrolle, sowie ein Viehger- oder Milchwagen zu verkaufen. Schachtstraße 5. 3678

Zwei reine, gelbe Dachshunde zu verkaufen. Näh. Steingasse 4. 3701

Zimmerspäne zu haben bei H. Wollmerscheidt, linke Ecke der Blatter- und Philippsbergerstraße. 248

### Zimmerspäne

werden auf dem, dem Kreisgerichts-Gefängniß (Albrechtstraße) gegenüber liegenden Zimmerplatze abgegeben. 2018

## Lein-, Wohn- und Repstuchen

empfehlen billigt

Ferd. Alexi, Michelsberg 9. 3881

## Dienst und Arbeit

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

### Personen, die sich anbieten:

Eine unabhängige Frau, welche alle Hausarbeit versteht und bügeln kann, sucht Stelle. Näh. Michelsberg 13, 1. St. 3874

Ein gefestetes, reitl. Mädchen, das hier gebiert und gute Zeugnisse hat, sucht Monatsstelle und hat die Stunden v. 7—12 Uhr noch frei. Näh. Schwalbacherstraße 31, Bordenh., 2. Tr. 3909

Eine Wittwe, der deutschen, französischen und englischen Sprache mächtig, sucht Stellung als Gesellschafterin und zur Führung des Haushaltes bei einer Dame oder einem Herrn. Gute Empfehlungen. Offerten unter J. K. 104 werden an die Expedition d. Bl. erbeten. 3261

Ein gefestetes, anständiges Mädchen mit guten Zeugnissen sucht Stelle als Weißzeugbeschleiferin oder als feineres Zimmermädchen zu einer Herrschaft. Näh. Exped. 3897

Ein junges Mädchen, welches nähen und bügeln kann, sucht passende Stelle. Näh. Frankenstraße 24, Barterre. 3846

Ein gefestetes, braves Mädchen, welches kochen kann, zu einem älteren Herrn gesucht. Näheres Expedition. 3916

Ein Mädchen mit mehrjährigen, guten Zeugnissen, welches bürgerlich kochen kann und die Hausarbeit versteht, sucht zum 1. März Stelle. Näh. Adelhaidsstraße 48, 2. Tr. h. 3928

Ein tüchtiges Mädchen sucht auf 1 März Stelle. Näheres Kirchgasse 49 im Hinterhaus, 1. Stock. 3920

Eine Herrschaftsköchin mit guten Zeugnissen sucht Stelle auf gleich. Näheres Grabenstraße 14, 2 Treppen hoch. 3924

Ein junges Mädchen vom Lande, welches sich aller Arbeit unterzieht, wünscht eine Stelle, am liebsten bei einer katholischen Familie. Näh. Expedition. 3927

Ein Mädchen, das selbstst. gut bgl. kochen und in allen Hausarbeiten durchaus gründl. erfahren ist, sowie ein Mädchen, z. all. Arbeit willig, suchen Stellen. N. in Sonnenberg No. 58. 3835

Ein gewandter Herrschafts-Diener, welcher mehrere Sprachen spricht und bestens empfohlen wird, sucht Stelle. Näh. Exped. 1934

### Personen, die gesucht werden:

Lehrmädchen gesucht im Kurzwaaren-Geschäft von R. Schwarz, Häfnergasse 16. 3698

Lehrmädchen gesucht bei W. Weber, Fuß- und Modewaaren-Geschäft, große Burgstraße 3. 3850

Junge Mädchen, die das Weißzeugnähen gelernt haben, können das Kleidermachen in 6 Monaten erlernen. Näheres Louisenstraße 41, 2. Etage. 3774

Zum Erlernen der Mode ein gebildetes Mädchen gesucht. Geschwister Broelsch, Königl. Hoflieferanten. 1939

Ein ordentliches Mädchen kann das Bügeln erlernen. Helenenstraße 5, Barterre. 3873

Ein Mädchen oder eine unabhängige Monatsfrau wird zum 1. März gesucht. Göttestraße 4, 1. Etage. 3910

Ein sauberes Zimmermädchen zum 1. März gesucht. Kapellenstraße 16, 2. Etage. Meldungen von 10—12 Uhr Vorm. 3407

Eine tüchtige Köchin in ein hiesiges Hotel gesucht. Näheres Expedition. 3808

### Gesucht per sofort eine perfecte Restaurationsköchin. Näh. Exped. 3773

Ein ordentliches Dienstmädchen auf 1. März gesucht. Näheres Mühlgasse 1, 1. Stock. 3702

Mädchen, das perf. kochen kann, gesucht. Marktstraße 24. 3797



Ein ordentliches Mädchen mit guten Zeugnissen erhält sofort Stelle Faulbrunnenstraße 6. 3878

Gesucht zum 1. März ein anständiges, evangelisches Mädchen für Hausarbeit und zu Kindern. Näh. Moritzstraße 9, eine Stiege. 3860

Gesucht ein älteres Mädchen oder Frau zu dauerndem Dienste bei zwei Kindern. Näheres brieflich unter C. J. postlagernd Bad Schwalbach. 3537

Gesucht eine Weißschin, zwei kräftige Hausmädchen und ein Kindermädchen. Näh. Mauergasse 21, 2 Tr. 3787

Gesucht ein Mädchen, das bürgerlich kochen kann und die Hausarbeit versteht. Gute Zeugnisse erforderlich. Näheres Rheinstraße 41, eine Stiege hoch. 3727

Gesucht Mädchen, welche bgrl. kochen k., u. solche für nur häusl. Arb. d. Fr. Schug, Hochstraße 6. 281

Gesucht zum sofortigen Eintritt nach Hanau ein anständiges Mädchen, tüchtig in Küche- und Hausarbeit. Näh. Dranienstraße 16, Parterre. 3834

Ein gelesenes, braves Mädchen, welches alle Arbeit gründlich versteht und Liebe zu Kindern hat, wird zum 1. März gesucht. Näh. Grabenstraße 8 im Laden. 3907

Ein ordentliches Mädchen mit guten Zeugnissen wird zu zwei Kindern gesucht. Näh. Expedition. 3922

Gesucht für eine kleine Familie ein Mädchen für allein, das selbstständig kochen kann. Näh. Dranienstraße 32, I. 3931

Ein starkes Mädchen wird als Küchenmädchen gesucht. Näh. Expedition. 3923

Geisbergstraße 4 wird ein Mädchen gesucht, welches etwas kochen kann und alle Hausarbeit versteht. 3921

Eine bürgerliche Köchin, welche einer Küche vollständig vorstehen kann, wird gesucht. Näh. Ellenbogengasse 12. 3929

Gesucht wird für baldigen Eintritt ein im Bauzeichnen und Voranschlagen bewandeter Techniker. Offerten mit Angabe der Diäten-Ansprüche unter Beifügung von Zeugnis-Abdrucken werden sub X. Z. No. 108 postlagernd Wiesbaden erbeten. 3733

Ich suche auf sogleich oder später einen mit den nöthigen Schulkenntnissen versehenen Lehrling. 3454

Ernst Roepke, Couvertfabrik und Papierhandlung.

Ich suche einen Lehrling mit guter Schulbildung. 3352

J. Stamm, Tuch- und Manufacturwaaren-Handlung.

Ein Tapeziererlehrling wird gesucht bei

Fr. Reichert, Lehrstraße 8. 3672

Ein Tapezierer-Lehrling wird gesucht.

Wilh. Jung, Webergasse 42. 2526

Einen Küferlehrling sucht Dorn, Kirchgasse 30. 2568

## Tüchtige Bildhauer

finden Beschäftigung auf längere Zeit bei

Schneider & Hanau, Möbelfabrik in Frankfurt a. M. 331

(H. 6581.) Ein junger Gärtnergehilfe wird gesucht. N. Exp. 3908

Ein junger Viehwärter gesucht Moritzstraße 15. 3918

Ein gewandter, fleißiger, junger Mann mit guten Zeugnissen wird als Hausbursche gesucht bei

Ad. Lange, Langgasse 16. 3930

## Wohnungs-Anzeigen.

### Gesuche:

Eine möblierte Parterre- oder Bel-Etage-Wohnung, 3-5 Zimmer, Küche und Zubehör (Sonnenseite), wird auf gleich zu mieten gesucht. Offerten unter M. M. an die Exped. d. Bl. erbeten. 3890

Zum Betriebe einer Schlosserei wird ein geeigneter Raum nebst kleiner Wohnung gesucht. Offerten bittet man unter J. U. in der Expedition d. Bl. abzugeben. 3480

### Angebote:

Frankenstraße 22, 1 Stiege hoch, ein sehr gut möbliertes Zimmer auf 15. März zu vermieten. 3901

Frankfurterstraße 26 ist ein möbl. Zimmer z. verm. 3926

Friedrichstraße 22, 1. Stock, 1 gut möbl. Zimmer z. vm. 3507

Friedrichstraße 27, Parterre, ist ein großes und ein kleines schön möbl. Zimmer zu vermieten. 3816

Geisbergstraße 24 sind gut möblierte Zimmer mit oder ohne Pension auf gleich oder später zu vermieten.

Göthestraße 4 ist die Bel-Etage von 5 Zimmern und

Ballon nebst Zubehör auf den 1. April zu vermieten.

Näheres bei J. Caesar, Marktstraße 26. 16121

Hellmündstraße 11, 2. Stock, möbl. Zimmer z. vm. 16523

## Mainzerstrasse 6

(Gartenhaus), Bel-Etage, möblierte Zimmer mit Pension. 13173

Rheinstraße 68 ist das Unterhaus per 1. April und

die Frontseite per 1. Juli zu vermieten. Näheres

Karlstraße 11. 3847

Steingasse 35 ist eine möblierte Dachstube zu verm. 3869

Tannusstrasse 9, II, Familien-Pension, Family-

Pension. Hausmann. 2587

Tannusstraße 9, Bel-Etage rechts, gut möbl.

Zimmer zu vermieten. 3761

Wellrichstraße 6, Parterre rechts, möbl. Zimmer (separ.

Eingang) zu vermieten. 3822

Wellrichstraße 38, 1 St. h., ist eine Wohnung von 3 Zim-

mern und Zubehör sofort oder auf 1. April zu verm. 3691

## Abreise halber

zu vermieten per 1. Juli oder früher eine elegante Bel-Etage

von 7 Zimmern und allem Dazugehörigen. Preis per anno

1850 Ml. Näheres Moritzstraße 56, Ecke der Göthestraße,

Bel-Etage, Morgens v. 11-12 und Nachm. v. 2-3 Uhr.

Auch können die Möbel vom Miether angekauft werden. 2450

Ein möbliertes Zimmer, auf Wunsch mit Kost, zu vermieten

Neurostraße 36, 2 Treppen hoch. 1256

Ein Zimmer mit Pension billig zu vermieten. Näheres

Hochstraße 22. 3806

Ecke der Schwalbacher- und Faulbrunnenstraße 13 ist ein schön

möbliertes Zimmer auf 1. März zu vermieten. 3856

2-3 schön möbl. Zimmer mit separatem Eingang auf 1. März

zu vermieten Bahnhofstraße 4, Bel-Etage. 3866

Salon mit Schlafzimmer zu vermieten. Näheres

Röderstraße 25, Parterre. 3706

Möbl. Zimmer nach der Straße ist mit oder ohne Pension zu

vermieten Webergasse 41, 1 St. l. 3697

Eine in der Adolphsallee belegene schöne Wohnung, bestehend

in 5 Zimmern, ist von April ab möbliert oder auch unmöbliert

zu verm. Näh. bei Gebr. Kirchsöfer im „Adler“. 3915

Ein möbliertes Zimmer ist zu vermieten Geisbergstraße 14,

Parterre rechts. 3912

Ein möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten

Weilstraße 8, 2. Etage. 3905

Laden mit großem Zimmer zu verm. Tannusstraße 10. 16854

Arbeiter erhalten Kost und Logis Schwalbacherstraße 45. 320

Arbeiter erh. bill. Kost u. Logis Gemeindebadgäßchen 8. 3204

Junge Leute erh. Kost und Logis Grabenstraße 6, Metzgerl. 3740

## Villa „Carola“, Wilhelms-

### Familien-Pension.

Neu und comfortable eingerichtete Zimmer, elegante Familienwohnungen, Speisesalon, Bade-Einrichtung. 2918

In dem Hause eines ev. Pfarrers (em.) finden zwei Knaben, welche die hiesigen höheren Schulen besuchen, Logis, Kost und Aufsicht. Näh. Exp. 3715





## Taunus-Club, Sect. Wiesbaden.

Heute Donnerstag Abends 8 Uhr

im

„Saalbau Schirmer“:

### Vortrag des Herrn Major v. Reichenau.

Thema: Eindrücke und Erlebnisse einer längeren Reise in Italien.

Nach dem Vortrag: Gesellige Unterhaltung.

Die Einführung von Nichtmitgliedern ist gestattet und beliebt man sich dieshalb an die Herren Kaufmann Heuseroth, gr. Burgstraße; Musikalienhändler Schellenberg, Kirchgasse, oder Buchhändler Beiger, Bohnhofstraße, zu wenden.

236

Der Vorstand.

## Geflügelzucht-Verein.

Die 2. ordentliche Generalversammlung findet heute Donnerstag Abends 8 1/2 Uhr im Vereinslocal „Restaurant Poths“ statt.

### Tagesordnung:

- 1) Bericht der Rechnungs-Prüfungs-Commission.
- 2) Beschlussfassung über eine abzuhaltende Ausstellung.
- 3) Vereins-Angelegenheiten.

195

Der Vorstand.



### Kriegerverein

„Germania“ („Allemannia“).

Fastnacht-Sonntag den 24. Februar c., Abends 8 Uhr beginnend:

## Grosser Maskenball

im

„Römer-Saal“

(mit Vertheilung von 6 werthvollen Preisen).

Der Eintrittspreis beträgt für Herren und Masken 1 Mark 50 Pf., eine Dame (Nichtmaske) frei, jede fernere Dame 50 Pf. **Raffenspreis 2 Mark.** Nichtmasken ohne Unterschied haben an der Kasse ein närrisches Abzeichen à 20 Pf. zu lösen.

Der Eintritt für Mitglieder ist frei, auch als Maske, wenn bei unserem Präsidenten, Herrn **Rumpf**, vorher die erforderliche Karte in Empfang genommen ist. Die Eintrittskarten sind **sichtbar** zu tragen. Punkt 12 Uhr Einzug der närrischen Germanen und Allemannen, Ansprache und Preisvertheilung. Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt. **Karten** sind zu haben bei den Herren **Heerlein**, Kirchgasse 47, **Hassler**, Langgasse 8, **Hilgen**, Kirchgasse 10, und **Berberich**, Röderstraße 1. Bei zahlreichem Besuche laßt ergebenst ein

7183

Der Vorstand und das Comité.

Von heute bis 1. April verkaufe meine sämtlichen **Waarenbestände** zu bedeutend reducirten Preisen, worauf ich meine geehrten Kunden hiermit aufmerksam mache.

Schluss 1. April.

**Louis Franke, Hoflieferant,**

24 Langgasse 24.

3720

Mein Atelier zum Reinigen, Renoviren und Firnissen der **Delgemälde** befindet sich **H. Burgstraße 1.**

1045

**F. Küpper jun.,** Maler aus Düsseldorf.

Eine gute **Violine**, früher von einem Concertmeister im Orchester gespielt, ist zu verkaufen. Näh. **Schöne Aussicht 2.**

Von den bei der Inventur zurückgesetzten Waaren sind noch vorrätig:

<b>Frühjahrs-Umhänge</b>	v. 10 M. an.
<b>Frühjahrs-Paletots</b>	„ 10 „ „
<b>Frühjahrs-Costüme</b>	„ 15 „ „
<b>Wasch-Costüme</b>	„ 8 „ „
<b>Schlafröcke</b>	„ 10 „ „
<b>Cachemir-Blousen</b>	„ 13 „ „
<b>Satin-Blousen</b>	„ 6 „ „
<b>Tricot-Taillen</b>	„ 8 „ „

Ich mache ausserdem auf eine Anzahl

### eleganter Modell-Costüme

aus letzter Saison besonders aufmerksam, welche ich **zu sehr billigen Preisen** abgebe.

## Benedict Straus,

21 Webergasse, Hof-Lieferant, Webergasse 21, Modewaaren & Damen-Confection.

Anfertigung nach Maass! 3014

## Tricot-Taillen,

schwarz und couleur, in enormer Auswahl.

**Gebr. Rosenthal,**

39 Langgasse 39.

## Tricot-Kinder-Kleidchen

von 4 Mk. an.

230

Prof. Dr. Gustav Jäger's **Normal-Bett- und Reise-Decken** zu Original-Fabrikpreisen empfiehlt gegen Baarzahlung netto

**Dr. Lugenbühl,**

(G. W. Winter),

20 Marktstraße 20.

62

## Ansverkauf von Herren-Kleiderstoffen

aus einer großen **Nachener Tuchfabrik** zu sehr billigen Preisen. Muster anzusehen **Hochstraße 20** bei 3324

**Schneider Weyer.**

1/4 L. Rangloge (Vorderstr.) für den Rest des Winter-Abonnements ist abzugeben. Näh. Exped. 3688



## Unserem Freunde P. B.... zum Geburtstage.

Rum heut'gen Tag wünscht Dir von ganzem Herzen,  
Das beste Glück der treuen Freunde Schaar,  
Die Zukunft bleibe frei von jeden Schmerzen,  
Nur Glück erblicke Dir auf immerdar,  
In Deinen Kindern, die Dir Gott gegeben,  
Möge grünen Dir ein zweiter Jugend Baum,  
Und Dir Dein ganzes glückgeweihtes Leben  
Verfliegen wie ein friedlich schöner Traum.

3913

**Stroh-** und Rohrstühle werden gut geflochten bei  
L. Rohde, Friedrichstraße 28. 529

## Immobilien, Capitalien etc.

**Eckhaus** in der **Adelheidstraße**, für ein Colonialwaaren-  
Geschäft sehr passend, zu verkaufen durch  
W. Halberstadt, Schwalbacherstraße 32. 3721

## Villen zu verkaufen:

Frankfurterstraße, Bierstadterstraße, Blumenstraße, Grün-  
weg, Parkstraße, Sonnenbergerstraße, Geisbergstraße,  
Kapellenstraße, Nerothal, Elisabethenstraße u. w. m.  
Näh. bei Chr. Falker, Saalgasse 5. 9727

**Villa** mit Garten und Stallung, nahe dem Turpark, zu ver-  
kaufen durch Fr. Mierke, im „Schützenhof“. 372  
**Herrschaftshaus**, in feinsten Lage und sehr gut rentirend  
preiswürdig zu verkaufen. Näh. Exped. 3024

Einige kleine Villen zu billigen Preisen.  
— C. H. Schmittus, Bahnhofstraße 8, I. — 2380.

Ein Haus in bester Geschäftslage mit Läden, für jedes Ge-  
schäft geeignet, preiswürdig zu verkaufen. Näh. Exp. 3023

Ein **Herrschaftshaus** mit Vorgarten, in feiner Straße, für  
42,000 Mark, bezugleich für 52,000 und 60,000 Mark zu  
verkaufen durch J. Imand, Weißstraße 2. 318



Ein schönes, bequem eingerichtetes **Doppelhaus**,  
großer Hof und 21 Ruthen Garten, mit Einfahrt,  
in der Nähe des Nerothales, ist sehr preiswerth unter  
den günstigsten Beding. ganz od. geth. zu verk. N. Exp. 10247

Ein sehr solid gebautes Haus in Mitte der Stadt, mit vier  
schönen Wohnungen, für 26,000 Mark zu verkaufen  
durch J. Imand, Weißstraße 2. 318

Ein im oberen Rheingau an der Hauptstraße gelegenes  
**Bachhaus** ist Familien-Verhältnisse halber zu verkaufen.  
Näheres Expedition. 3914

**Bauplätze** in guten Lagen zu verkaufen durch Fr.  
Mierke im „Schützenhof“. 2128  
14,000 u. 6000 Mk. a. gute, 1. Hyp. à 5 % ges. N. Exp. 3021  
56,000 Mark auf 1. Hypothek zu leihen gesucht. Näheres  
in der Expedition d. Bl. 240  
35—40,000 Mk. auf gute, 1. Hypoth. gesucht. N. Exp. 3022  
15—18,000 Mk. auf 1. Hypothek auszuleihen. N. E. 2915

## Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 19. Februar.

Geboren: Am 8. Febr., dem Tagelöhner Ferdinand Großmann  
u. L. N. Wilhelmine Katharine. — Am 14. Febr., dem Schuhmann  
Franz Schulse u. S. N. Wilhelm Karl Robert. — Am 18. Febr., dem  
Schriftf. Richard Reil u. S. — Am 15. Febr., dem Wagner Christian  
Becht u. L. N. Katharine Karoline. — Am 18. Febr., dem Schuhmacher-  
hilfen Franz Weiß u. L. S.

Aufgeboren: Der Schmiedgehilfe Heinrich Schmitt von Roshach,

Königl. Bayer. Bezirksamts Kaiserslautern, wohnh. dahier, und Elisabeth  
Katharine Müller von Hausen, Königl. Bayer. Bezirksamts Kissingen,  
wohnh. dahier. — Der Oaser Karl Wilhelm Ludwig Heinrich Maurer  
von hier, wohnh. dahier, und Auguste Elisabeth Lehring von hier,  
wohnh. dahier.

Gestorben: Am 17. Febr., die unberehel. Köchin Balth. Zinnaal  
von Teisbach, Königl. Bayer. Bezirksamts Dingolfing, alt 53 J. 11 M.  
23 J. — Am 17. Febr., Clara, geb. Seibell, Wittwe des Baders Michael  
Baumgardt, alt 59 J. 18 J. — Am 18. Febr., Ferdinand Karl, S. des  
Flaschenbierhändlers August Müller, alt 8 M. 8 J. — Am 18. Febr.,  
Johann Wilhelm, unehelich, alt 2 J. 2 M. 5 J. — Am 18. Febr.,  
Wilhelmine Frida, L. des Herrschneiders Philipp Vater, alt 6 J. 3 M.  
29 J. — Am 19. Febr., Wilhelm, unehelich, alt 1 J. 6 J.

Königliches Standesamt.

## Angerkommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 20. Februar 1884.)

Adler:

Dubois, Kfm., Frankfurt.  
Schmid, Kfm., Köln.  
Jung, Kfm., Berlin.  
Boon, Kfm., Berlin.  
Stein, Kfm., Chemnitz.  
Kisselstein, Kfm., Aachen.  
Heckscher, Kfm., Hamburg.

Einhorn:

Hahn, Kunsthändler, Wien.  
Mack, Kfm., Aachen.  
Meitling, Kfm., Andernach.  
Steindecker, Kfm., Köln.

Eisenbahn-Hotel:

Noebe, Homburg.  
Müller, Eltville.

Grüner Wald:

Richter, Kfm., Berlin.  
Schulze, Kfm., Freiberg.  
Meyer, Kfm., St. Goarshausen.  
Götze, Kfm., Berlin.  
Almers, Kfm., Stuttgart.

Nonnenhof:

Lotz, Kfm., Frankfurt.  
Sonne, Kfm., Scheffeld.  
Hehl, Kfm., Frankfurt.  
Schrader, Kfm., Köln.

Rhein-Hotel:

Winaloe, Lieut., Kassel.  
Kielmannsegge, Graf Lieut., Hofgeismar.  
Cron, Kfm., Neustadt.  
Scheidemantel, Hof-Opernsänger, Weimar.  
Gräbert, Assessor, Nordhausen.  
Breidenstein, m. Fr., Kassel.

Dr. Pagenstecher's  
Augenklinik:

Bowdler-Bell, England.

Rose:

Leiter, Rnt. m. Fm., Rippoldsau.

Spiegel:

Klose, Dr., Heidelberg.  
Stockley, Stud., Heidelberg.

Tannus-Hotel:

Snell, Kfm., Frankfurt.  
Lager, Fabrikbes., Bielefeld.  
Schulze, Kfm., Elberfeld.  
Millauds, Fr. Rnt. m. Bd., Paris.

Hotel Vogel:

Merten, Fr., Johannisberg.  
Merten, Johannisberg.

In Privathäusern:

Wilhelmstrasse 36:  
Stenger, Rent., London.

Armen-Augenheilstalt:

Helsper, Bertha, Emmerichenhain.  
Schwink, Elisabeth, Gonsenheim.  
Bender, Karl, Osterspai.  
Rübsamen, Christian, Wallau.  
Vogt, Franz, Nieder-Ingelheim.  
Harsy, Elisabeth, Niedernhausen.  
Hessel, Peter, Neuwied.  
Weidmann, Phil., Langenlonsheim.  
Ritter, Mathias, Liepshausen.  
Beringer, Bertha, Limburg.  
Richtscheid, Elisabeth, Castel.  
Pantheil, Theodor, Elkerhausen.  
Gros, Karoline, Neesbach.  
Kröhler, Wilhelm, Westhofen.  
Buhlmann, Wilhelm, Anspach.

## Fremden-Führer.

**Königliche Schauspiele.** Heute Donnerstag: „Fidelio“.  
**Curhaus.** Den ganzen Tag geöffnet. Nachmittags 4 und Abends  
8 Uhr: Concert.

**Merkel'sche Kunstausstellung** (neue Colonnade). Geöffnet:  
Täglich von 9—4 Uhr.

**Alterthums-Museum** (Wilhelmstrasse). Geöffnet: Montags, Mitt-  
wochs und Freitags von 2—6 Uhr.

**Gemälde-Galerie des Nass. Kunstvereins** (im Museum).  
Geöffnet: Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von  
11—1 und von 2—4 Uhr.

**Königl. Landesbibliothek.** Geöffnet täglich, mit Ausnahme  
des Samstags und Sonntags, zum Ausleihen und zur Rückgabe  
von Büchern Vormittags von 10—2 Uhr.

**Naturhistorisches Museum.** Während der Wintermonate ge-  
schlossen. Anmeldungen zur Besichtigung sind Friedrich-  
strasse 1 zu machen.

**Kais. Telegraphen-Amt** (Rheinstrasse 9) ist ununter-  
brochen geöffnet.

**Kais. Post** (Rheinstrasse 9, Schützenhofstrasse 3 und Mittel-  
pavillon der neuen Colonnade). Geöffnet: Von 7 Uhr Morgens  
bis 8 Uhr Abends.

**Königl. Schloss** (am Markt). Castellán im Schloss.  
**Protestantische Hauptkirche** (am Markt). Küster wohnt in  
der Kirche.

**Protest. Bergkirche** (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.

**Katholische Nothkirche** (Friedrichstrasse 22). Den ganzen  
Tag geöffnet.

**Synagoge** (Michelsberg). Wochengottesdienst Morgens 7 $\frac{1}{4}$  und  
Abends 6 $\frac{1}{2}$  Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

**Griechische Kapelle.** Geöffnet täglich, vom Morgen bis zum  
Eintritt der Dämmerung. Castellán wohnt nebenan.



**Meldebücher des Thierschützvereins liegen offen**

bei den Herren Tabakhändler Roth, Ecke der Wilhelm- und Burgstraße, Uhrmacher Walch, Krampplatz 4, Kaufmann Koch, Ecke des Michaelsbergs, und Buchhändler Schellenberg, Drantenstraße 1.

**Meteorologische Beobachtungen  
der Station Wiesbaden.**

1884. 19. Februar.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer*) (Millimeter)	754,8	753,5	753,2	753,7
Thermometer (Celsius)	+1,2	+7,0	+2,0	+3,4
Dampfspannung (Millimeter)	3,9	4,1	4,0	4,0
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	78	55	75	69
Windrichtung u. Windstärke	N.O. i. schwach.	N.O. i. schwach.	N.O. i. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	bewölkt.	völl. heiter.	—
Niederschlag pro □ in par. L.	—	—	—	—

\*) Die Barometer-Angaben sind auf 0° C. reducirt.

**Frankfurter Course vom 19. Februar 1884.**

Geld.	Wesfel.
Holl. Silbergeld 168 Rm. — Pf.	Amsterdam 168,80 — 85 bz.
Dufaten . . . 9 . . . 53 "	London 20,480 — 485 bz.
20 Frs.-Stücke . . 16 . . 22 "	Paris 81,15 — 10 bz.
Geldpreis . . . 20 . . 42 "	Wien 168,40 bz.
Imperial . . . 16 . . 77 "	Frankfurter Bank-Disconto 4%.
Dollars in Gold . . 4 . . 21 "	Reichsbank-Disconto 4%.

**Lokales und Provinzielles.**

**\* (Gemeinderaths-Sitzung vom 19. Februar.)** Anwesend unter dem Vorsitz des Ersten Bürgermeisters Herrn Dr. v. Jbell die Herren Bürgermeister Coulin, Cur-Director Heyl, Stadtbauinspector Israel und Ingenieur Richter, ferner die Herren Stadträte Wedel, Dr. Berls, Hauser, Käßberger, Kalle, Mäcker, Röder, Sanitätsrath Dr. Pagenstecher, Dr. Schirm, Schlitt, Wagemann und Weill. Auf Antrag der Armen-Deputation wird beschlossen, analog dem Vorjahre auch pro 1884/85 wieder die Lieferung des Armenbrodes öffentlich auszuschreiben. — Zur Druckherstellung des städtischen Verwaltungsberichts pro 1883/84 und des Budgets pro 1884/85 waren an die Herren Buchdruckereibesitzer Bechtold, Wetmeyer, Ritter, Schellenberg und Schwab Anfragen ergangen, zu welchem Preise sie die qu. Arbeit zu übernehmen geneigt seien. Seitens der Herren Wetmeyer und Schellenberg wurden keine Offerten gemacht, während Herr Bechtold sich erbot, den Bericht pro Seite zu M. 6,85, Herr Ritter pro Seite zu M. 6,30 und Herr Schwab pro Seite zu M. 6,25 zu liefern. Im Vorjahre wurden an die Firma Bechtold pro Seite etwas über M. 7 bezahlt. Der Gemeinderath beschließt, die Arbeit dem Wetmeyer zu übertragen, Herrn Schwab zu übertragen. — Bezüglich der noch unverbaueten Keller in der Mittelschule an der Rheinstraße wird dahin Beschluß gefaßt, der Bau-Commission zu überlassen, mit Herrn Wetmeyer Verträge zu schließen, die freihändige Verpachtung abzuschließen. Seither wurden für die eine Keller-Abtheilung 960 M. Pacht erlöst, während bei der letzten öffentlichen Verpachtung nur Herr Vertram als Einzigeitender mit 240 M. anwesend war. Dem von der Bau-Commission in Vorschlag gebrachten Mauerabschluß wurde seitens der städt. Schul-Deputation mit Rücksicht auf den einen Theil des Souterrains als Wohnung benutzenden Bedenken entgegengetreten. — Der Gemeinderath genehmigte sodann den mit Herrn Louis Thelen auf dem Rechtsbühnen Hofe auf Grund der in dem Submissionsauschreiben bekannt gegebenen Bedingungen abgeschlossenen Vertrag wegen Uebernahme der Abfallstoffe in der städtischen Schlachthaus-Anlage. — Der Herr Vorsitzende verliest hierauf den Entschluß des Herrn Justizministers, betr. die Heranziehung der Herren Rechtsanwälte zum vollen Betrage der Gemeindesteuern. In diesem Recepte ist gesagt, der Minister des Innern habe sich mit dem Justizminister in's Benehmen gesetzt. Letzterer habe darauf erklärt, nach wiederholter Prüfung der Sache halte er seine frühere Auffassung nicht aufrecht, habe sich vielmehr dahin ausgesprochen, daß die Vorschrift des §. 69 No. 2 der Kass. Gemeinde-Verfassung vom 26. Juli 1854, betr. die Befreiung der angestellten Procuratoren von den Gemeindesteuern, auf die nach der Rechtsanwalts-Ordnung vom 1. Juli 1878 zugelassenen Rechtsanwälte keine Anwendung zu finden habe. Denn im Gegensatz zu denjenigen Vertretern von Parteien in Prozessen (Rechtsanwälte und Practikanten), die nicht als Procuratoren angestellt waren, seien in Nassau die angestellten Procuratoren auf Grund ihrer Anstellung und ihrer gesamten Dienstverhältnisse zu den Beamten gezählt worden, wie dies in ähnlicher Weise im Geltungsgebiete der Verordnung vom 2. Januar 1849 mit den gemäß §. 30 daselbst angestellten Rechtsanwältin der Fall war. Die ausdrückliche Auffassung dieser Klasse von Beamten in §. 69 a. O. neben den Hof-, Militär- und Civilbeamten erkläre sich daraus, daß ihre Stellung von derjenigen jener anderen Beamten immerhin eine verschiedene gewesen sei. Die nach der Rechtsanwalts-Ordnung vom 1. Juli 1878 zugelassenen Rechtsanwälte bekleideten dagegen kein Amt und entbehrten der Eigenschaft eines Beamten, wie dieselben auch

nicht der Aufsicht der Justizverwaltung unterstellt seien. Die Vorsteher des §. 69 a. O., die ihren Grund in der Beamtenerschaft der angestellten Procuratoren gehabt, könnten deshalb für die nach der Rechtsanwalts-Ordnung zugelassenen Rechtsanwälte, denen diese Eigenschaft mangle, nicht maßgebend sein. Dieser Ansicht hat sich der Herr Minister des Innern angeschlossen, wodurch also unter Aufhebung der früheren gegentheiligen Entscheidung die Communalsteuerpflicht der Rechtsanwälte definitiv festgestellt ist. Nunmehr muß demgemäß das Verhältniß der Rechtsanwälte zu den Gemeinden nach dem Erlaße des Herrn Oberpräsidenten vom 26. Juni 1880 geregelt werden. Demzufolge sind die Rechtsanwälte allgemein sowohl bezüglich ihres dienstlichen, als auch ihres sonstigen Einkommens verpflichtet, zu den Gemeindesteuern beizutragen, wogegen sich die Gemeinden im Geltungsgebiete der nassauischen Gemeindeordnung auch der Zulassung der Anwälte zu den Rechten der Gemeindeglieder auf Erfordern fortan nicht verschließen können. — Die Anfuhr von Holz zu städtischen Zwecken wird wie folgt an die Submittirenden vergeben: a) aus dem Distrikt „Paffenborn“ pro 4 Raummeter zu 6 Mark an Herrn A. Ridel; b) aus dem Distrikt „Würgburg“ zu 5 Mark an Herrn L. Renble; c) aus dem Distrikt „Himmelsöhr“ zu 5 Mark 80 Pf. an Herrn R. Müller; d) aus dem Distrikt „Keroberg“ nach dem städtischen Bauhof zu 3 Mark an Herrn H. Mombberger und e) von demselben Distrikt nach dem neuen Friedhof zu 4 Mark 70 Pf. pro 4 Raummeter. — Die Curcommission beschloß in ihrer Sitzung vom 9. d. Mts. einstimmig, dem Gemeinderath zu empfehlen, die Auffassung des kleinen Wehlers in den neuen städtischen Anlagen an der Diefen mühle sofort erfolgen zu lassen, da das Wasser stagnire; dagegen soll die Abfuhr des Stragenschlammes von der Sonnenbergerstraße nach einem Theile der genannten Anlage gegenüber der Bad- und Heilanstalt Diefenmühle eingestellt und das betr. ganze Areal mit frischem Grund überfahren und als Rasenfläche angelegt werden. — Der Herr Vorsitzende theilt nunmehr mit, daß er leider nochmals Veranlassung nehmen müsse, das vielbesprochene „Bauernlied“ in die Sitzung zu bringen. Der Grund hierzu liege in der erfolgten Eingabe a) des Herrn Curdirectors Heyl und b) des Vorstandes der Gesellschaft „Sprudel“. Herr Curdirector Heyl hat nämlich aus dem Referate in den hiesigen Blättern über die letzte Gemeinderathsitzung den Vorwurf herausgelesen, als sei ihm als städtischem Beamten von Herrn Stadtbauinspector Dr. Berls unter stillschweigender Zustimmung des Gemeinderaths der Vorwurf der Tathlosigkeit bezüglich der Leitung der Sprudelsitzungen gemacht worden. Gegen diesen Vorwurf verwarf sich Herr Heyl in der Eingabe und weist darauf hin, daß die Leitung des „Sprudels“ durch ihn im städtischen Interesse gelegen habe und derart erfolgt sei, und daß er dadurch sich um vermehrten Zugang der Fremden im Winter nach Wiesbaden verdient gemacht zu haben glaube. In der zweiten Eingabe hat der Vorstand der Gesellschaft „Sprudel“ erklärt, daß er in Folge der in der letzten Gemeinderathsitzung vom 12. Februar gefallenen Aeußerung den Curstuhl zum Zwecke einer Damen-Sitzung zu benutzen außer Stande sei, da nach Auffassung des Vorstandes des „Sprudels“ keine Veranlassung vorliege, wegen eines unter der Mähe des Carnevals gelungenen Liebes an offizieller Stelle dem Vorstände Tathlosigkeit vorzuwerfen. In Folge dieser letzten Eingabe, bemerkt der Herr Vorsitzende, habe er den betr. Beschluß des Gemeinderaths nicht ausfertigen und dem Vorstande der Gesellschaft nicht zustellen lassen, er erlaube aber jetzt ausdrücklich den Gemeinderath, ihn zu ermächtigen, jenen Beschluß ausfertigen und dem Vorhabe mit dem Bemerkten zustellen zu lassen, daß seitens des Gemeinderaths der Benutzung des großen Saales im Curhaus zur Sprudel-Damen-Sitzung nichts im Wege stehe. Anschließend daran bemerkt der Vorsitzende noch, nach seiner Rücksprache mit Herrn Dr. Berls habe auch Letzterer durchaus nicht beabsichtigt, Herrn Heyl und dem Vorstande des „Sprudels“ den Vorwurf der Tathlosigkeit zu machen, er habe vielmehr mit seiner Aeußerung nur darauf hinarbeiten wollen, daß es bei Benutzung eines städtischen Saales wünschenswerth sei, wenn jeder Anlaß zu solchen Mißverständnissen, wie sie das „Bauernlied“ hervorgerufen, künftig vermieden würde. Der Herr Vorsitzende schloß daran die Bemerkung, er sei auch der Ansicht, der Gemeinderath habe durch sein Schweigen in seiner Sitzung dem Herrn Heyl keinen Vorwurf machen wollen. Und so hoffe er denn nun, daß wie gestern der „Sprudel“ in seiner Sitzung jenes Lied humoristisch begraben habe, so dieses Bauernlied nun auch in öffentlicher Sitzung des Gemeinderaths für immer werde begraben sein. Mit den Ausführungen des Herrn Vorsitzenden erklärte sich der Gemeinderath, da ein Widerspruch dagegen nicht erhoben wird, einverstanden. — Als Punkt 6 der veröffentlichten Tagesordnung figurirte: Entachten der bestellten Commission über die Frage der eventuellen Bebauung des Nerothals. Herr Bürgermeister Coulin referirte Namens dieser Commission (bestehend aus den Herren Präsident Dr. Vertram, Geh. Sanitätsrath Dr. Märklin, Cur-Director Heyl, Sanitätsrath und Stadtrath Dr. Pagenstecher, Ministerialrath Wigelius und Bürgermeister Coulin und unter Hinzuziehung des städtischen Ingenieurs Herrn Richter) dahin, daß es höchst wünschenswerth erscheine, das Nerothal vom Krieger-Denkmal bis zur Baualte frei zu erhalten; dagegen hielten aber die vom Feldgerichte notirten hohen Preisansätze ab, vorläufig Weiteres in dieser Angelegenheit zu thun. Die Commission sei daher in ihrer Mehrheit und nach Anhörung des Vorstandes des ärztlichen Vereins zu dem Antrage gekommen, der Gemeinderath wolle vorerst von der Anbahnung eines Bebauungsplanes absehen und den Bestrebungen der Grundbesitzer, das Nerothal zu bebauen, einen passiven Widerstand entgegenstellen. Die juristischen Mitglieder der Commission waren dabei nach Lage der Acten, wie der Herr Vorsitzende ergänzend bemerkt, davon ausgegangen, daß die dortigen bauerwillenden Grundbesitzer die Stadt zur Aufstellung eines Fluchtlinienplanes



deshalb nicht zwingen könnten, da zwar die Wiesenbesitzer eine gegenseitige Fahrerechtheit haben, nicht aber das Recht, ihre Ausfahrt nach dem Nerothals-Promenaden- oder Thaleweg zu nehmen, da sie, indem die Wiesen städtisches Eigenthum, also keine Zu- und Abfahrt zu und von ihren künftigen Baugrundstücken haben würden. Die ärztlichen Mitglieder der Commission waren bei obigem Antrage von der Ueberzeugung geleitet worden, der so nothwendige kühle Luftzug aus dem Thale dürfe im Interesse der öffentlichen Gesundheit nicht gehemmt oder auch nur beschränkt werden durch etwaige künftige Bauten. Den früher vielfach besprochenen Plan, rechts vom Schwarzbachwege die Wiesen seitens der Stadt anzukaufen, breite Promenadenwege und öffentliche Spielplätze für die Kinder anzulegen, hat die Commission nicht befürwortet zu können erklärt wegen der außerordentlich hohen Preise, die auf Grund feldgerichtlicher Lage von den Eigenthümern verlangt werden und zwar 700 Mk. für die Quadratrute im nördlichen Theile des Nerothals, einige Grundstücke a. Rente 500 Mk. und der Rest nach der Bau-Stie zu 300 Mk. für die Quadratrute. Diese Preisanläge werden allerdings sehr hoch befunden, zumal in den letzten Jahren Verkäufe resp. Besitzwechsel von diesen Wiesen nicht stattgefunden haben, welche eine solche Steigerung für gerechtfertigt erachteten. Die dortigen Grundbesitzer haben nun inzwischen bei Königl. Regierung gegen die in allen städtischen Instanzen beschlossene Aufhebung des früheren Fluchtlinienplans protestirt und begründen den Protest damit, daß sie durch diesen Beschluß in ihrem Vermögensbesitze geschädigt würden. Um letzteres zu verhüten, beantragen sie, Königl. Regierung möge erst dann die Genehmigung zur Aufhebung des für das Nerothal festgesetzten Fluchtlinienplans erteilen, wenn ein anderer neuer Plan vorgelegt sei. Der Herr Vorsitzende fragt deshalb an, welches von den Projecten, ob ein neuer Plan aufgestellt, ob der Commissionsantrag oder die auch von Herrn Bürgermeister Coulin erwähnte Frage der linksseitigen Bebauung des Nerothals nun zur Ausführung kommen solle. Herr Stadtrath Bagemann beantragt, die ganze Angelegenheit der hierfür besonders geeigneten Baucommission zur Vorberathung zu überweisen. Hieron wird vorläufig wieder Abstand genommen und begrüßt zunächst Herr Stadtrath Dr. Schirm das mit Freunden, was die oben erwähnte Commission in dieser Angelegenheit zu Gunsten des Freiholdes des Nerothals gethan habe. Eine Befestigung der einseitigen Bebauung halte er nicht für poßend, da das, was dem Einen recht, dem Anderen billig sein müsse. Der Thalside gegenüber, daß Wiesbaden eine bedeutende Zunahme in den Gurbeständen zu registriren habe, müsse man, wenn es theils auch momentan nicht eingesehen werde, darauf bedacht sein, namentlich die vorhandenen Promenaden für Weg- und Nichtwegzwecke zu erhalten. Er glaube deshalb befürworten zu sollen, daß dem Verbaue des Nerothals Widerstand entgegen treten müsse. Der Herr Vorsitzende kann dem Gemeinderathe ein so weitgehendes Recht nicht zustehen; dies sei dem Gesetzgeber wohl auch nicht im Sinne gewesen, wenn factisch einige Punkte auf ein solches Recht hinbeuten. Die Herren Stadträthe Beckel und Kalle wünschen ebenfalls das Thal unbebaut zu erhalten, können aber vom finanziellen Standpunkte aus nicht ablassen, wie dies erreicht werden solle. Herr Dr. Schirm hält dem entgegen, daß i. B. (vor etwa zehn Jahren) die Stadt auch keine Mittel gehabt habe, die Häuserinsel am Markte anzukaufen, während heute dieser Schritt gethan sei. Wie im Uebrigen hinsichtlich des finanziellen Standpunktes zu verfahren sei, davon habe er noch nichts gesagt; dies sei auch eine zweite Frage, darnach zu suchen. Herr Stadtrath Dr. Verle stellt darauf mit, daß nach momentan angestellter oberflächlicher Berechnung der etwaige Ankauf des Nerothals ein Capital von 1,300,000 Mk. erfordere und würde dadurch das jährliche Budget um 65,000 Mk. in den Ausgaben erhöht. Dies gehe nicht an, ebensowenig aber auch Bemerkung der Interessenten derart, daß man denselben verbieten wolle, zu bauen. Herr Bürgermeister Coulin tritt nochmals für die linksseitige Bebauung ein, indem er bemerkt, daß Herr Ingenieur Richter und er den Ansichten der Commission nicht beigetreten seien. Eine Erweiterung des linken Nerothalweges sei unumhülllich nöthig, da der Verkehr durch Wagen und Pferdebahn erheblich sei. Die Anlage von Spielplätzen für die Kinder liege im Interesse der Entlastung der den Fremden dienenden Promenadenwege. Der Erste Bürgermeister Herr Dr. v. Jbell bezeichnete auch die Schaffung der Anlagen für wünschenswert, hielt aber den Vorschlag der Commission, die Stadt solle die Sache an sich herantreten lassen und ihr möglichen Widerstand entgegensetzen, nicht für practicabel, weil das Gesetz der Polizei das Recht gebe, jederzeit im öffentlichen Interesse die Festhaltung eines Fluchtlinienplans seitens der Stadt zu verlangen; daher empfehle es sich, schon jetzt rechtzeitig zu der Frage Stellung zu nehmen, und gebe es zwei Wege: entweder beschließt der Gemeinderath — und dies könne er nach dem Gesetz, — an die Regierung event. an den Herrn Minister zu gehen und zu erklären: Wir halten es aus sanitätlichen Rücksichten und solchen der Aesthetik für geboten, das Nerothal von Bauten freizuhalten, da jede Verbauung desselben die Zufuhr der frischen Luft vermindert, daß die Stadt, besonders die dortige Gegend, in gesundheitlicher Beziehung nothleidet oder (und dies bezeichnete der Herr Vorsitzende als seine Ansicht) wir legen einen modificirten Bebauungsplan vor, durch den nicht das ganze Nerothal freigehalten, wohl aber der Nerothalweg genügend erweitert, der Promenadenweg in der Mitte der Thalside liegt und event. schon jetzt angekauft, auf der linken Seite des Thales nach dem Vergabhang zu aber die Bebauung mit Landhäusern und deren Vorgärten gestattet wird. In letzterem Falle denke er sich das Project so, daß von dem Nerothal aus eine Zufahrt zu den linksseitigen Villen nicht stattfindet, sondern der vorhandene sogen. Weibertweg in die Fahrstraße umgewandelt werde. Nachdem noch die Herren Stadträthe

Kocher und Dr. Verle sich über diese Angelegenheit verbreitet, beantragt Herr Dr. Schirm, die ganze Frage einer besonderen Commission, welche das, was heute debattirt, zusammenfassen und unter Einziehung des Baumeisters ausarbeiten solle, zu überweisen. Herr Stadtrath Kalle warnt vor dem Betreten eines Weges, der doch ohne Erfolg bleiben würde. Herr Beckel beantragt (wie dies übrigens bereits von Herrn Bagemann geschehen), die Angelegenheit der Bau-Commission zu unterbreiten und wurde schließlich nach weiterem Hinzufügen des Herrn Vorsitzenden beschlossen 1) gegenüber dem von Grundbesitzern des Nerothals bei Königl. Regierung gegen den jüngsten Beschluß des Gemeinderaths, wodurch der frühere Nerothal-Bebauungsplan für aufgehoben erklärt worden ist, eingereichten Protest zu erklären, dieser Widerspruch der Grundbesitzer müsse vom Gemeinderathe als unbegründet zurückgewiesen werden, da der damalige Bebauungsplan zu einer totalen Verbauung des Nerothals führen würde, was entschieden gesundheitsnachtheilig wäre; Johann der Königl. Regierung mitzutheilen, daß der Gemeinderath in dieser Sitzung beschlossen habe, einen modificirten Bebauungsplan aufstellen zu lassen; 2) in der Sache selbst soll die Bau-Commission, in die an Stelle des dabei interessirten Herrn Stadtraths Weill Herr Dr. Schirm gewählt und welcher das Recht eingeräumt wurde, Herrn Geh. Sanitätsrath Dr. Märklin zuzuziehen, ersucht werden, einen neuen modificirten Fluchtlinienplan unter Berücksichtigung der in dieser Sitzung geäußerten Ansichten auszuarbeiten. Außerdem erinnert der Herr Vorsitzende noch daran, daß die Unterzeichner der Petition gegen die Verbauung des Nerothals sich nur für den Fall zur Leistung eines Beitrages verpflichtet hätten, wenn in dem Nerothal kein Haus errichtet würde; sobald also für die eine Seite das Project einer Häuserreihe beschlossen wird, fällt die Verbindlichkeit der Petenten weg. — Herr Bürgermeister Coulin referirte Johann noch über folgenden Gegenstand: Der Herr Oberförster theilt mit, der hiesige Verschönerungs-Verein beabsichtige die Anlage von Promenadenwegen von 15 Meter Breite in dem Waldbestande „Helland“ und bitte um pachtweise Ueberlassung der erforderlichen Flächen gegen Vergütung von 30 Pfg. per Ar. Herr Stadtvorsteher Dr. Schirm gibt dabei zu bedenken, ob nicht durch das Abschneiden in die Ferne die Wege in der Nähe leiden würden, wogegen der Erste Bürgermeister Herr Dr. v. Jbell das Vorgehen des Verschönerungs-Vereins für außerst empfehlenswerth hält. Der Gemeinderath beschloß darauf, dem Bunde des Verschönerungs-Vereins bezüglich der Ueberlassung der Waldfächen zu entsprechen und die nöthige Vermessung event. durch einen Forstmann des Herrn Oberförster Flindt vornehmen zu lassen. — Herr Stadtvorsteher Kalle referirte u. A. über folgende Schlachthaus-Angelegenheiten: Herr Conditor Benz beantragt die Beschaffung von Eiskasten zur Aufbewahrung des Eises bis zur Abholung desselben. Auf Antrag der vereinigten Accise- und Schlachthaus-Commission beschließt die Bau-Commission, dem Gemeinderath die Beschaffung der von dem Herrn Stadtbaumeister zu 450 Mk. veranschlagten Eiskasten zu genehmigen. Dies wird acceptirt und weiter beschlossen, daß nach Fertigstellung der Eismaschine sofort mit der Eisfabrikation begonnen werden soll. Ferner wird der Ankauf diverser bei Aufhebung des jetzigen Viehhofes überflüssig werdender Gegenstände, wie Freibant-Nageln, Hackloz etc., welche von dem Herrn Accise-Inspecteur auf zusammen 100 Mk. taxirt sind, beschlossen. Da die Untergetheile der bereits gelieferten Tommenwagen zu schwach erscheinen und sich noch einige andere Mängel gezeigt, wird der Herr Stadtbaumeister ermächtigt, mit dem Lieferanten derselben, welcher auf seine Kosten die Aenderung übernimmt, das Weitere zu veranlassen. Im Wege der Submission sollen 60 Ketten für den Großviehstall zum Anlegen der Thiere beschafft werden; desgleichen 100 eichene Schlachteinimer und 20 fahrbare Widertische mit Vorrichtung zum Anhängen eines Eimers. Wegen Verlängerung der Schlachthauswinden ist das Baumaterial bereits mit dem Lieferanten in Unterhandlung getreten. Der Gemeinderath überläßt daher das Weitere dem Herrn Stadtbaumeister. Die Einrichtung einer Schloserei in der Nähe des Maschinenhauses ist nothwendig und wird die Beschaffung des Materials und Handwerkszeuges zu derselben nach vorliegendem Ueberschlag in der Höhe bis zu 1000 Mk. beschlossen. Ferner hat sich herausgestellt, daß es unbedingt erforderlich ist, daß der Mittelgang in der Großvieh-Schlachthalle aufgedeckt und erhöht werde, zu beiden Seiten desselben Rinnen und Abzugskanäle angebracht, sowie die Viehhallentinnen vertieft werden müssen. Ebenso müssen in der Kleinvieh-Schlachthalle Abzugsrinnen angebracht werden. Nach nochmaliger Verathung der Bau-Commission empfiehlt dieselbe, da an dem Gefälleverhältnis an und für sich durch vorstehende Bodenänderung nichts geändert würde, denselben zu belassen, wie er ist, dagegen aber außer den vorhandenen zwei Einflüssen vier weitere anzubringen. Herr Kalle hält Ersteres für zweckdienlicher, weil das Probebschlachten eine solche Aenderung als nothwendig ergeben habe; er beantragt daher, dahin Beschluß zu fassen, daß die Aenderung so vorgenommen werde, wie sie sich nach einem die Woche zu veranlassenden zweiten Probebschlachten als practisch erweise. Der Gemeinderath beschließt, vorerst das Probebschlachten, welchem die Commission betheiligen soll, abzuwarten und definitiven Beschluß erst in nächster Sitzung zu fassen. Weiter hat sich die Nothwendigkeit eines zweiten Brühbeckens zum Abbrühen von Kalbsfüßen herausgestellt und empfiehlt die vereinte Schlachthaus- u. Commission die Aufstellung desselben in der Schweine-Schlachthalle. Entsprechend dem Antrage der Bau-Commission, wird die Beschaffung des Brühbeckens beschlossen. Weiter theilt Herr Kalle mit, daß die große Mehrheit der Commission sich dahin geeinigt habe, bei dem Gemeinderath, entgegen dessen kürzlich gefaßtem Beschlusse, zu beantragen, die Gebühr für die Trichinenschau auf 50 Pfg. herabzusetzen. Der Herr Vorsitzende tritt dagegen ein, während die Herren Bagemann und Beckel für Reduction sich aussprechen. Bei namentlicher Abstimmung



ergibt sich Majorität für den Commissionsantrag. Ferner hegt Herr Benz in einem Brief Bedenken, er könne vielleicht durch einen Abnehmer (Megger) von Eis derart geschädigt werden, daß ein solcher von dem von ihm bezogenen billigeren Eis, zu welchem er contractlich verpflichtet sei, wieder an Dritte verkaufe. Der Vorstand des Megger-Vereins hat dies einstimmig für durchaus unzulässig erklärt. Der Gemeinderath kann sich nicht direct damit befassen, muß es vielmehr Herrn Benz überlassen, falls er von solcher Handlungsweise Kenntniß erhält, demselben den Verkauf von Eis zu verweigern. Auf Antrag des Herrn Stadtvorstehers Kalle sollen die betreffenden Anlagen des Schlachthaus bei dem Offenbacher Kesselrevisions-Verein angemeldet, sowie die Arbeiter bei der „Allgemeinen Unfall-Versicherungsanstalt“ in Leipzig, bei welcher auch die Arbeiter des Gas- und Wasserwerks versichert sind, versichert werden. Endlich wird noch die Beschaffung einer Deizmalwaage zum Wiegen der Porthen, Klauen &c., sowie sonstiger Gegenstände beschlossen. — Herr Stadtbaumeister Israel berichtet hierauf über folgende Bauanträge: Herr Gurbans-Restaurateur Ditt beantragt die Pflasterung des Eisabladplatzes vor dem Eiskeller und des Ganges zu dem letzteren, sowie Herstellung der Eiskellerthür. Die Bau-Commission empfiehlt, die Herstellung des Pflasters bis zum nächsten Herbst zu vertagen und bis dahin die nöthigen alten Pflastersteine zu reserviren, die Kellertür jedoch alsbald zu renoviren und die dazu erforderlichen Kosten von 40–50 Mk. zu genehmigen, was geschieht. — Der Vorstand des Paulinenstifts dahier beabsichtigt, nach noch vorzulegenden Plänen an das im vorigen Jahre neu erbaute Wohnhaus nach dem Garten zu eine Veranda zum Aufenthalt Kranker bei günstiger Witterung anzubauen. Als Material für die unteren Plaster ist Sandstein vorgelesen und würden sich hierfür die auf dem Marktplatz vor dem Baumgarten liegenden, der Stadtgemeinde gehörigen 14 Stück Sandsteinblöcke (je ca. 250 Meter lang) nach entsprechender Neubearbeitung eignen. Der Vorstand bittet daher um künftige (freihändige) Ueberlassung der betr. Sandsteine und in Anbetracht des gemeinnützigen Zwecks der Anstalt um mäßigen Preisansatz. Die Bau-Commission beantragt, da das fragliche Material zum neuen Rathhausbau Verwendung finden wird, Ablehnung des Gesuchs, was erfolgt. — Das Gesuch des Herrn Kaufmann Franz Altkötter, betr. die Anlage eines Schaufensters an seinem Hause kleine Webergasse 11, wird unter der Voraussetzung genehmigt, daß die Fassade der Ladenöffnung nicht vor die Stockflucht gesetzt werden. — Auf Widerruf genehmigt wird das Gesuch des Herrn Hotelbesizers Emil Mozen, betr. die Errichtung eines Schuppens auf dem von Herrn Bolter gepachteten Grundstück im Distrikt „Kohlforb“. — Schließlich berichtet noch Herr Ingenieur Richter über nachfolgende Angelegenheiten: Herr Friedrich Gütler hat gegen den vorgelegten Fluchtlinienplan für die im Distrikt „Höbern“ (oberer Theil) projectirten Straßen Einsprache erhoben. Die Bau-Commission empfiehlt, es möge der Königl. Regierung berichtet werden: Der Einspruch des r. Gütler könne vom Gemeinderath als zutreffend nicht anerkannt werden, weil 1) die Absicht desselben, sein Grundstück an der Platter-Chaussee zu bebauen, gegenüber dem allgemeinen Interesse zurücktreten müsse. Dieses verlange auch, gegenüber der Bauplan in der Nähe des neuen Friedhofs, für eine zweckmäßige Regulirung der Platter-Chaussee und für Herstellung von Verbindungsstraßen nach Ost und West zu sorgen; 2) die Behauptung, daß die über sein Grundeigenthum projectirte Verbindungsstraße unnötig und überflüssig sei, nicht zutrefte, da dieselbe für die Aufschließung des westlich der Platterstraße liegenden Banterrains erforderlich erscheine und ohne diese Straße ein Baugartener von ca. 190 Meter Breite entstehen würde, eine Breite, die in Rücksicht auf die in jener Gegend zu erwartenden kleineren Wohnhäuser als viel zu groß erklärt werden müsse; 3) die Frage, ob und wann der hintere Theil der fraglichen Grundstücke bebaut werden würde, nicht maßgebend sein kann dafür, die Aufstellung von Fluchtlinienplänen auf spätere Zeiten zu vertagen; 4) eine Consolidation der betr. Grundstücke zwar auch diesem angekrebt werden müsse, aber doch nicht vor, sondern erst nach Feststellung der Straßenfluchtlinie erfolgen könne, da sie naturgemäß auf der Richtung derselben und auf der Breite der Straße basiren müsse. Der Gemeinderath beschließt demgemäß. — Das Bausuch des Herrn Privatier Friedr. Hagler, betr. die Erbauung eines Wohnhauses in der Frankensstraße, wird auf Genehmigung begutachtet. — Herr Julius Mollath (Schulberg 1) ersucht um pachtweise Ueberlassung des der Stadtgemeinde gehörigen Kellers, belegen am Ede des Michaelsbergs und der Schützenhofstraße (Synagoge). Die Bau-Commission beantragt, das Gesuch unter Bezugnahme auf den Gemeinderathsbeschluss vom 11. December v. J. abfällig zu beschließen, da die Benutzung des schlechten baulichen Zustandes wegen nicht rathlich erscheint. Der Gemeinderath schließt sich diesem Votum an. — Herr Zimmermeister Adolf Honja beabsichtigt die Vergrößerung seines Wohnhauses Markstraße 13 und erklärt, daß er den Anbau nur mit einem Ausgange nach der Markstraße zu versehen will, dagegen nach der westlich von seinem Grundstück vorgezeichneten Verbindungsstraße zwischen der Markstraße und der Ballmühlstraße nur Fenster, aber keinen Ausgang anzulegen denke. Weiter verpflichtet er sich, a) den zwischen der genannten Verbindungsstraße und seinem Grundstück gelegenen rathlichen Feldweg künftig zu erwerben, b) für die Frontlänge seines jetzigen Besitzthums an der Markstraße (3,7 Meter Länge) der Stadt die Kosten der straßenmäßigen Erbreiterung und des Ausbaues jener Straße (also des Grunderwerbs, der Canalisation, Gasleitung, des Trottoirs, der Rinne, der Regulirung der Fahrbahn) durch Hinterlegung einer Caution zu sichern, event. auch diese Sicherung auf den rathlichen Feldweg auszuweichen. Der Gemeinderath hatte dies Anerbieten unter der Bedingung angenommen, daß Gesuchsteller auch noch für die Erwerbung der zwischen seinem Grundstück und der zukünftigen Verbindungsstraße

gelegenen circa 5 Ruthen etwa 1000 Mark Caution hinterlege. Letztere Sicherstellung erklärt Herr Honja nicht übernehmen zu können und wird (vorbehaltlich der Zustimmung des Bürgerausschusses) davon abgesehen, das Gesuch im Uebrigen genehmigt. — Herr Bruno Fobst hat an den Gemeinderath die Mittheilung ergehen lassen, es sei ihm nicht gelungen, mit den Besitzern der Pferdebahn ein befriedigendes Resultat, betr. die Herstellung einer Straßenbahn-Linie Kochbrunnen-Kapellenstraße-Meroberg, zu erzielen. Der Gemeinderath möge daher die Besitzer auffordern, diese Linie zu errichten und, falls dieselben sich weigerten, ihm die Concession erteilen. Entsprechend dem Antrage der Baucommission wird beschlossen, den derzeitigen Inhabern der Pferdebahn mitzutheilen, daß eine Verbindung Kochbrunnen-Meroberg wünschenswerth erscheine und von anderer Seite angeboten sei. Dieselben sollen sich also innerhalb 3 Monaten erklären, ob sie auf Grund des mit der Stadt abgeschlossenen Vertrages vom 8. October 1874 (§ 1) die Linie bauen wollen, gleichzeitig aber bestimmte Projectvorlagen machen. — Schließlich legt Herr Ingenieur Richter noch den Plan der fortgesetzten Hellmündstraße vor und wird hierauf die öffentliche Sitzung um 7 Uhr geschlossen.

### Aus dem Reiche.

\* **Preussischer Landtag.** (Abgeordnetenhaus. Sitzung vom 19. Februar.) Eingegangen ist der Gesetzentwurf betreffs der Ergänzung und Abänderung einiger Bestimmungen über die Erhebung der auf das Einkommen gelegten directen Communal-Abgaben, ferner ein Schreiben mit der Anzeige von der Einstellung des Verfahrens gegen den Abg. Dr. Meyer. — Es folgt die zweite Lesung der Entwürfe einer Kreis- und Provinzial-Ordnung für die Provinz Hannover. — Abg. Dirichlet spricht gegen den §. 1 (betr. die Abgrenzung der Kreise). Die darin festgesetzten Kreise seien zu klein, um den Aufgaben eines solchen entsprechen zu können. Redner ist auch dagegen, weil der Entwurf besonders das Institut der Amtsvorsteher nicht aufrecht erhalte. — Abg. Brühl hält die Einführung der Amtsvorsteher für jetzt nicht erforderlich und will für das Gesetz in der Commissionsfassung stimmen, obgleich es die Absicht verfolge, Hannover inniger mit den alten Provinzen Preussens zu verbinden. Er stimme nicht dem Entwurfe zu, um etwas Gutes zu gewinnen, sondern um etwas Schlimmeres im Vergleich zu dem jetzigen Zustande — dessen Beseitigung Redner beklagt — zu verhüten. — Abg. Windthorst beantragt im Interesse der Klarheit und Vereinfachung der Debatte, vor der Besprechung der Specialien sich generell zu entscheiden, ob die hannoversche Aemterverfassung bleiben oder die Kreiseinteilung beschlossen werden solle. — Der Präsident befiehlt den Vorschlag mit Berufung auf die Geschäftsordnung. — Abg. Meyer (Arnswalde) ist gegen das Gesetz, weil es den Amtsvorsteher nicht beibehalte. — Abg. Hansen spricht für die Vorlage. — Abg. Bödiker wünscht die Befassung beim jetzigen Zustande, ebenso Abg. Windthorst; die Vorlagen würden eine für sehr lange Zeit vorhaltende Unzufriedenheit erzeugen; es möge beim Alten belassen werden. Die Vorlagen seien auch deshalb zu verwerfen, weil dieselben als Grundlage ähnlicher Gesetze für die Westprovinzen dienen würden. Da wolle die Regierung eine nach der anderen abschlagen und die vielgenannte Uebereinstimmung dadurch wieder zerstören, daß sie im Osten die Selbstverwaltung erhalte, dafür aber im Westen die reine Polizei-Verwaltung einführe. — Minister v. Puttkamer erwidert, wenn die Argumente Windthorst's zutreffend wären, so müßte die Vorlage die Verantwortlichkeit des Ministers auf's Ernsteste belassen. Die Regierung könne aber nur urtheilen aus den von ihr gemachten Beobachtungen. Da müsse er nun sagen, daß die Verhandlungen des Provinzial-Landtages in Hannover keineswegs jenen pessimistischen Ausdruck trugen, welchen Windthorst geäußert habe, vielmehr habe der Provinzial-Landtag unter Anerkennung der Nothwendigkeit einer gesetzlichen Neuordnung der Dinge das in den Vorlagen Gebotene acceptirt. Hannover könne nicht dauernd auf seinem negativen Standpunkte beharren, es müsse sich der zum Bestande des Landes notwendigen Verwaltungsgrundlage einfügen. Die Vorlage solle zum allgemeinen Besten des Landtages und zum Besten Hannover's dienen. Gegen die Absicht, das Interesse einer Provinz gegen das einer anderen auszuspielen, müsse er protestiren. Es sei nur deswegen eine Vorlage für Hannover allein eingebracht worden, um das Haus mit den Vorlagen für die übrigen Provinzen nicht zu überlasten; diese würden eingebracht werden, wenn sich Regierung und Landtag über die heutige Vorlage geeinigt hätten. — Abg. Pauenhein ist für die Vorlage. Hannover könne seine dauernde Stellung in der Monarchie nicht beanspruchen und nicht aufrecht erhalten; die Vorlagen erfüllen und erreichten im Wesentlichen, was Hannover zu beanspruchen berechtigt sei, sie würden wohlthätig wirken. — Abg. Köhler (Göttingen) fürchtet die Schwierigkeiten für die Uebergangszeit, ist aber im großen Ganzen für die Vorlage. — Abg. Hahn rechtfertigt die Vorlage den Abgg. Meyer, Bödiker und Windthorst gegenüber. — Abg. Windthorst fragt den Minister, ob die Staatsregierung beabsichtige, die Polizei in Westfalen, Rheinland und Pfalz-Massan den Amtsvorstehern oder doch in gleichem Maße freigewählten anderen Communalorganen zu übertragen? Da der Minister eine Zusage nicht würde abgeben können, so sei es gerechtfertigt, jene Provinzen darauf aufmerksam zu machen, daß für Hannover die Polizeiverwaltung Staatsbeamten übertragen werden solle. — Zu der Anlage A liegen verschiedene Abänderungsanträge vor, welche durch die Ausführung nur localer Interessen begründet sind und vom Hause abgelehnt werden. Absatz 1 des §. 1 wird angenommen, ebenso Absatz 1 mit dem in Anlage B enthaltenen Verzeichniß der Bezirke für die Wahlen zum Abgeordnetenhaus. Die §§. 2–23 werden ohne Discussion nach den Commissionsvorschlägen angenommen. — Fortsetzung der Berathung Mittwoch,



## Maskenbilder

empfiehlt in reicher Auswahl

1081

C. Schellenberg, Goldgasse 4.

## Carneval-Mützen,

Cotillon-Orden,

Knall-Bonbons,

Schneeballen etc.

empfiehlt in reicher Auswahl

1090

C. Schellenberg, Goldgasse 4.

Eine Parthie

## eleganter Ballfächer

mit Maskenbilder, per Stück 1 Mark, empfiehlt

J. Keul, 12 Ellenbogengasse 12,  
3294 Galanterie- & Spielwaaren-Magazin.

## Gold- & Silber-Befäße,

Lahnband, Spitzen, Fransen, Schell-  
chen und Münzen, sowie eine große Auswahl  
in Fransen, Schleifen, Bändern u. s. w.  
empfiehlt zu äußerst billigsten Preisen

3528 Carl Schulze, Kirchgasse 38.

Gegründet 1770.

## Gebrüder Becker,

Leinen-Fabrikanten,

Oerlinghausen bei Bielefeld

und in

große Bleiche 16, Mainz, große Bleiche 16.

Fabrik und Lager fertiger Wäsche.

Specialität:

Lieferung von Ausstattungen

zu Fabrikpreisen.

15801

## Häkelgarne:

Goegginger (billigstes Fabrikat) . . von No. 20 bis 80,  
Clark & Co. (Anker) . . . . . " " 20 " 80,  
Max Hanschild . . . . . " " 20 " 80,  
Dollfus Mieg & Co. (bestes Fabrikat) " " 30 " 100,  
Etich, Stopf- und Zeichengarne von Dollfus Mieg & Co.,  
Häkelhaken, Mignardise etc.

empfiehlt zu billigen Preisen

2495 W. Ballmann, Langgasse 13.

## Nechte Harzer Kanarien-Säbner,

nur gute Sänger, auch gute Hechtvögel abzugeben Rhein-  
straße 16 im Seitenbau.

3059

## Geschäfts-Anzeige.

Einem geehrten Publikum, sowie meinen Freunden und  
Gönnern die ergebene Anzeige, daß ich mich mit dem Heutigen  
als **Gürtler** und **Broncearbeiter**, verbunden mit **Metall-  
gießerei**,

## obere Webergasse 45

etabliert habe. Empfehle mich bestens in allen in mein Fach  
einschlagenden Arbeiten, als Anfertigen von Thür-, Fenster-  
und Möbelbeschlägen etc., Vergolden, Versilbern, Vernickeln,  
Verkupfern etc., auch im Neuvorgolden von Kronleuchtern und  
feinere Gegenständen, ferner im Gießen von Messing, Roth-  
guß, Zink etc. — Reparaturen in Bronze- und Zinkgegenständen  
werden schnell und gut besorgt. — Laden-Einrichtungen in  
Bronze, vernickelt, vergoldet etc. werden auf's Geschmackvollste  
angefertigt. — Unter Zusicherung prompter und reeller Be-  
dienung zeichnet

Hochachtungsvoll

**Louis Becker,**

3692

Gürtler und Broncearbeiter.

## Reichaffortirtes Musikalien-Lager und Leihinstitut, Pianoforte-Lager

zum Verleihen und Vermietten.

106

E. Wagner, Langgasse 9, zunächst der Post.

## Flügel und Pianino's

von C. Bechstein und W. Biese etc. empfiehlt unter mehr-  
jähriger Garantie

C. Wolff, Rheinstraße 17 a.

Reparaturen werden bestens ausgeführt.

101

## Ausverkauf

in **Holzschuhen** mit **Gummibefuß**, ausgezeichnet für  
Rehaer, Paar für Paar wegen Räumung dieses Artikels zu  
**3 Mark.**

15702

**Schuh-Magazin**

Marktstraße 11.

**Roßhaare, Bettfedern,**

**Schwan- und Giderdannen,**

**Steppdecken und wollene Decken,**

**Bettwäsche,**

fertig oder im Stück,

empfiehlt in großer Auswahl

**Gustav Schupp, Taunusstrasse 39.**

Niederlage der Betten-Fabrik von **Georg Amendt**  
in Frankfurt a. M.

149

## Ausverkauf

nur noch kurze Zeit.

**Reißbretter, Schienen, Winkel** werden **25 pCt.**  
unter dem bisherigen Preis, sowie sämtliche **Papier- und  
Schreibmaterialien** unterm Fabrikpreis abgegeben.

2777

**Joseph Marx, Kirchgasse 45.**

Durch günstigen Gelegenheits-Einkauf kann einen großen  
Posten **Bett-Dreile, Feder-Barchente, Atlas-  
Barchente, Feder-Leinen** und **Dannen-Röper** zu  
billigen Preisen abgeben.

3049

**Friedrich Rohr, Bahnhofstraße 20.**

Ein fast neuer **Frack** ist billig zu verkaufen bei **Frau  
Schuchardt, Helenenstraße 1, 2 Stiegen hoch links.**

3817



## Beachtenswerth für Hoteliers und Private.

Es wird natürliches Niederfelter Mineralwasser zu den billigsten Preisen zu jeder Tageszeit und jedem Quantum von 12 Krügen an frei in's Haus geliefert, und werden für das Jahr 1884 jetzt schon Bestellungen angenommen. Keine Krüge werden zum höchsten Preis angekauft Adlerstraße 13, Borterre. S. Neumann. 14519

## Thee

in großer Auswahl, garantirt reine Vanille-Block-Chocolade à 1,20, vorzügl. im Geschmack, Cacao, pulv. entölt, gar. rein, per Pfd. 1,80 und 2,40 empfiehlt 3090

A. Schmitt, Meßgergasse 25.

## Thee,

beste Qualität, in großer Auswahl von 2-8 Mark per Hund.

Chr. Keiper, Meßgergasse 34. 3103

## Astrachan-, Ural- und Elb-Caviar

frisch eingetroffen empfiehlt

3697 J. Rapp, vorm. J. Gottschall, Goldgasse 2.

## Schönste frische Austern, Astrachan- & Elb-Caviar.

A. Helfferich, vorm. A. Schirmer, 8 Bahnhofstrasse 8. 2690

## Frische Kieler Bückinge, Sprotten.

3794 Franz Blank, Bahnhofstrasse.

## Monnickendamer Bratbückinge

in frischer Sendung empfiehlt

3792 Kirchgasse 44. J. C. Keiper, Kirchgasse 44.

Russ. Caviar 6,80 und 8,00, amerik. Caviar 3,20 und Elb-Caviar 2,40 frisch eingetroffen bei

3086 A. Schmitt, Meßgergasse 25.

## Geräucherter

## ächter Rhein-Lachs

feinster Qualität frisch eingetroffen bei

3636 J. Rapp, vorm. J. Gottschall, Goldgasse 2.

## Frische Schellfische

heute eintreffend bei

3898 Fr. Strasburger, Kirchgasse, Ecke der Faulbrunnenstraße.

## Getrodnete Champignon,

Epik- und Rund-Morcheln frisch eingetroffen bei

3091 A. Schmitt, Meßgergasse 25.

## Früchte-Compot,

sowie Erdbeer-, Himbeer-, Johannisbeer-, Aprikosen-, Quitten- und Nessel-Gelée empfiehlt

3087 A. Schmitt, Meßgergasse 25.

Sicher und schnell ist die Wirkung der aus der sehr heilsamen Epithewegerichpflanze hergestellten und überall hochgeschätzten (W. act. 1296/10.)

## Spitzwegerich-Bonbons

von Victor Schmidt & Söhne, Wien, bei Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Katarthen etc. Depot bei Louis Schild, Langgasse 3, H. J. Viehove, Marktstr. 23, A. Cratz, E. Gallien & Co., Kengasse 16, E. Möbus, Taunusstraße 15. 275

## Getrodnetes Obst.

als: Türkische und Bordeaux-Planken, Ringäpfel, Schnitten und ganze Äpfel, deutsche und französische Brünellen, Kirschen, Mirabellen, ganze Birnen und Birnschnitten etc., empfiehlt billigst 3234

J. Rapp, vorm. J. Gottschall, Goldgasse 2.

## Getrodnetes Obst:

Türkische Aprikosen (feinstes Compot, auch ärztlicherseits für Kinder, Kranke und Magenleidende empfohlen), Mirabellen, Kirschen, franz. und ital. Brünellen, Äpfel, Schnitten, Ringäpfel, Birnen, Planken u. s. w. in bester Qualität empfiehlt F. Strasburger, 2911 Kirchgasse, Ecke der Faulbrunnenstraße.

## 9 Hellmundstraße 9.

	pro Pfund	bei 5 Pfund
Extra Eiergemüs-Modeln I.	50 Pfg.	47 Pfg.
" II.	40 "	37 "
Gemüs-Modeln III.	34 "	2 "
Italien. Diaccaroni (echte)	48 "	45 "
Französische	38 "	35 "
Bruch-Diaccaroni (prima)	32 "	30 "
Feinstes Pester Biscuit-Mehl	28 "	25 "
" Kaiser-	26 "	23 "
" Vorschlag-	(00) 23 "	20 "
" (2)	—	17 "
Türkische Planken	32 "	28 "
Brünellen (fränkische)	60 "	55 "
Äpfelschnitten (amerikanische)	40 "	35 "

Sämmtliche Colonial-Waaren etc. billigst und in bester Qualität. Wiederverkäufers Engros-Preis.

3336

J. C. Bürgener.



Täglich auf dem Markt. — Wohnung Markt 12.

Ganz frische Sendung ächten Rheinfalms, Turbot, Soles, sowie prima Egmonder Schellfische, Cablian, delicates Holsteiner Dorsch, lebende Rheinhechte, Karpfen, Aale, Bresen und Barsche, sowie sehr schönen Fluszkander empfiehlt

3195 G. Krentzlin, Königl. Hoflieferant.

Ein Korbwagen gegen Sitzwagen umzutauschen. N. Exp. 2763



## Hurrah Carneval!



Herren, Damenmasken aller Art,  
Costüme, Nasen, Brillen, Bart,  
Kurz, was man sich nur denken kann,  
Kommt nur und seht die Auswahl an,  
Ob Spanier, Türke, Russe, Britte,  
Ob Christ, ob Heide, ob Semite!  
Auch Harlequine ganz famos,  
Wie alle Sorten Domino's,  
Besetzt mit Gold- und Silberfäden,  
Mit Blumen, Federn oder Spitzen.  
A. Görlach hat für Jeden was:  
In „27“ Wehnergasse.

3220

## Masken-Anzüge & Domino's

in Seide und Vercal zu verleihen Wehnergasse 46. 519



## Masken-Anzüge.

Elegante Masken-Anzüge, sowie  
Domino's in Atlas und Sammt, Alles  
hochfein, sind zu verleihen Tannusstraße  
No. 49, 1 Stiege hoch. 16797

Neue Atlas-, Orleans- und Vercal- **DOMINO'S** für Herren und Damen  
zu verkaufen und zu verleihen  
Kerofstraße 3, Parterre. 3174



## Elegante Masken-Anzüge,

sowie Domino's in reichster Auswahl sind  
billig zu verleihen bei Frau Gerhard  
Schwalbacherstraße 37. 2675

## Domino's

3849

für Damen und Herren  
zu verleihen und zu ver-  
kaufen billigt bei  
W. Weber, große Burgstraße 3.

## Großes Masken-Magazin 3. Kirchhofsgasse 3.

Damen- und Kinder-Costüme werden geschmackvoll  
und billig angefertigt  
Kerofstraße 2, 2. Etage. 2532

Damen- und Kinder-Costümes werden in und außer  
dem Hause geschmackvoll angefertigt Rheinstraße 39. Str. 3703

An- und Verkauf von getragenen Kleidern,  
Möbel u. bei  
W. Münz, Wehnergasse 30. 102

Ankauf getr. Damen- und Herrenkleider, Betten  
und Möbel. 3891

S. Sulzberger, Kirchhofsgasse 4.

1 Herren- u. 1 Damen-Maskenanzug z. vl. Adelhaiderstr. 42, III.  
Ein eleganter Damen-Masken-Anzug zu verleihen  
Louißenstraße 5 im Seitenbau. 3222

Ein eleg. Herren-Masken-Anzug z. verl. Wallstraße, 36, I.

Elegantes Damen-Masken-Costüm zu  
verleihen Schwalbacherstraße 17, 1 Stiege rechts.

Ein eleganter Masken-Anzug (Pregiosa) zu verleihen  
Albrechtstraße 25, Frontspitze. 367

Ein Masken-Anzug zu verleihen Lang-  
gasse 13, 2. Etage. 3695

Ein origineller Masken-Anzug ist zu  
verleihen Helenenstraße 5, Parterre. 3872



## Gartenlauben,

Beranda's, Laubengänge,  
Mauer-Bekleidungen, Ein-  
friedigungen u. s. w. u. s. w.  
von gerissenem Eichenholz, mit  
Draht gebunden, liefert

## H. O. Zimmermann,

Handelsgärtner,  
Platterstraße 23b (früher Kerothal).  
Bestellungen werden recht früh-  
zeitig erbeten. 1962

## I<sup>a</sup> Portland-Cement, gemahl. Bingerkalk

in stets frischer Waare zu den billigsten Tagespreisen.

188 Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.

## 20 Bahnhofstraße 20.

Lackirte Bettstellen mit Rahme, Matratze und Keil Mt. 50,  
lackirte Bettstellen m. Strohsack, Matratze und Keil " 34,  
polirte franz. Bettstellen mit hohem Haupt und Rahme " 70,  
eiserne Bettstellen mit Matratze und Keil " 23,  
Coppa's 36 Mt., 40 Mt., 50 Mt., 65 Mt. und höher.  
Große Auswahl in fertigen Deckbetten und Kissen.

## 20 Bahnhofstraße 20.

3048

## Möbel-Verkauf:

Französische und deutsche Betten, Spiegel, Bücher- und  
Kleiderschränke, nutzbaumes Büffet, ditto Verticow,  
Damen-Schreibtisch, Herren-Schreibbureau, ovale und  
viereckige Tische, Nähtische, Kommoden, einzelne  
Kanape's, einthür. Kleiderschränke, Küchenschränke,  
Stühle, Spiegel, Oberbetten und Kissen, 1 Auszieh-  
tisch für 30 Personen (gebraucht), prachtvolle Plüsch-  
seidene und Tüllvorhänge (gebraucht), Alles sehr billig  
Goldgasse 15, 1. Etage. 3717

## Eine complete Gasleitung,

bestehend aus engen und weiten Bleiröhren, 2 doppelarmigen  
und 4 einarmigen Hängelampen, 3 Gelenkwandlampen, 4 gr.  
Blechschirmen und 2 Gloden, für eine größere Werkstätte oder  
ähnliche Anlage geeignet, ist zu verkaufen. Näh. Langgasse 27.

Das Unterhalten von Gärten und Beschneiden der  
Bäume wird unter reeller und pünktlicher Besorgung billigt  
angenommen. Bestellungen werden auch nach außerhalb über-  
nommen. Näh. Albrechtstraße 25, Hinterhaus. 3762

Ad. Westenberger, Gärtner.



## Kohlen:



Ia Ofenkohlen	Mt. 16,50	
Ia gew. Rußkohlen (gr. Sorte)	19.—	p. 1000 Ko.
Ia Rohlsch. Flammwürfelkohlen	23.—	franco
Ia Rohlsch. Anthracitkohlen	22.—	an's Haus,
Ia Rohlsch. Steinkohlen-Briquets	20.—	

offerirt von heute ab gegen Baarzahlung 3754

Wiesbaden, 19. Febr. 1884. P. Beyslegel, Hochstraße 4.

Eine eiserne Drehbank mit Support, eine Bohrmaschine  
mit Tisch, wenig gebraucht, sowie ein gr. Comptoirpult  
billig zu verkaufen Karlstraße 38. 3772





# Turn-Verein.

Samstag den 23. d. M. Abends 8 Uhr:

Grosser

# Masken-Ball

im

Römer-Saal.

Karten für **Mitglieder à 1 Mark** sind zu haben bei unserem Mitgliedswarte, Herrn Zollinger, Neugasse 10, und solche für **Nichtmitglieder à 2 Mark** bei demselben und in unserem Vereinslokale „zur Stadt Frankfurt“. Auf jede Karte kann eine nichtmaskierte Dame frei eingeführt werden. Für jede weitere Dame ist eine Karte à **50 Pfg.** zu lösen.

Cassenpreis 3 Mark.

193

Der Vorstand.

**Ballblumen** zu haben Feldstraße  
No. 24, III. 1576

## Aus dem Stist.

(12. Forts.)

Erzählungen von E. Hartner.

Agnes war lange nicht im Stande, nach ihrer Puppe oder sonstigem Spielzeug zu fragen. Noch ehe der nächste Tag erschien, lag sie in starkem Fieber und Scharlachfieber begannen den Körper zu bedecken. Am zweiten Tage lag auch die ältere, aber bei weitem zartere Schwester Amelie.

„Ich möchte Sie darauf aufmerksam machen, gnädigste Gräfin,“ sagte der Arzt, „daß Graf Eberhard meines Wissens niemals Scharlachfieber gehabt hat und sich noch in einem Alter befindet, das für diese Krankheit empfänglich ist. Er darf durchaus nicht mit den Kindern zusammenkommen.“

„So wäre es wohl am besten, wenn wir ihm abtelegraphirten?“

„Das ist nicht gerade nötig, nur darf er nicht hier herein kommen, er wohnt ja ohnehin im anderen Flügel des Schlosses.“

— Der Arzt zauderte ein Weilchen. „Am einfachsten wäre es,“ fuhr er dann fort, „wenn Sie, Frau Gräfin, der Pflege der Kinder ganz entsagen und sie den Händen des Fräuleins übergeben wollten! Bonne und Stubenmädchen könnten sie unterstützen, Beide sind zuverlässig und Sie könnten ungestört Ihrem Sohne leben.“

„Es scheint mir hart, Anderen eine Pflicht aufzubürden, der man sich selbst entzieht,“ erwiderte die Gräfin zögernd. Haben Sie denn überhaupt die Krankheit gehabt, liebes Fräulein?“

Victorine bejahte.

„Sie haben zu wählen zwischen diesen Kindern und Ihrem Sohn!“ fuhr der Arzt dringend fort. Wenn Sie, Frau Gräfin, darauf bestehen, die Pflege zu theilen, so muß ich Sie mit absperren!“

Das entschied, und statt mit dem jungen Grafen die fröhlichen Sommerstage in Garten und Wald zu verleben, wie sie geträumt hatte, saß Victorine hinter den herabgelassenen Rouleaux der Krankenstube, kühlte die fieberheißen Stirnen der kleinen Böglinge und erzählte ihnen Märchen und Geschichten, wenn sie wohl genug waren, um zuhören zu können. War es ein türkischer Dämon, der ihr diesen Streich gespielt, oder war es die warnende Hand Gottes, die sie zurückweisen wollte von dem, was sie sich ersehnt? Sie wußte es nicht.

Drüben im anderen Flügel verlebte unterdessen auch Graf Eberhard leere Tage. Wenn er dieses Mal nach verhältnismäßig kurzer Zeit das väterliche Schloß wieder aufsuchte, so war es nicht zuletzt das Bild des stolzen Mädchens gewesen, das ihn zu einer so ungewöhnlichen Handlungsweise bewog. Was er eigentlich zu

thun beabsichtigte, wußte er nicht und fragte er auch nicht, sie hatte ihn interessiert und seine Neugierde gereizt, er wollte sie wiedersehen. Was dann werden sollte, kümmerte ihn nicht.

Rum kam diese alberne Kinderkrankheit dazwischen und verbarb ihm den ganzen Spaß! Zwar über die Gefahr der eignen Ansteckung lachte er, da sich jedoch die Mutter gewissenhaft von der Krankenstube fern hielt, mußte er schon ein gleiches thun, auch hätte ihm an einem flüchtigen Begegnen unter den Augen der kleinen Schwestern nicht viel gelegen. Doch tröstete er sich mit der immer wiederholten Versicherung des alten Arztes, die Krankheit sei bei weitem nicht so bösartig aufgetreten, als er Anfangs gefürchtet habe, und er werde die Schwestern bald sehen können. Der Arzt fand seine Theilnahme für die Kinder sehr liebevoll und brüderlich und erzählte überall, welch gutes Herz Graf Eberhard im Grunde doch habe, bisher sei es nur nicht so recht zur Geltung gekommen.

In diesem Zustande verstrichen Wochen. Wochenlang wußte Victorine sich unter einem Dache mit dem Manne, den sie liebte, und doch hatte sie noch kein Wort mit ihm gewechselt, kaum je seine Stimme gehört, kaum dann und wann seine schlanke Gestalt erpäht, wenn er an den Fenstern vorüberging. Zuweilen wurden schöne Blumen im Krankenzimmer abgegeben, die Graf Eberhard sandte. Da der Arzt verboten hatte, sie in der Krankenstube zu lassen, nahm Victorine sie in ihre Stube, wo sie die zarten Blüten in frischem Wasser pflegte, so lange sie zu erhalten waren. Galten diese duftigen Spenden den Kindern, galten sie ihr? Sie wußte es nicht.

Darüber grübelnd ging sie eines Abends unter den Fenstern der Krankenstube im Garten auf und ab. Die in der Besserung befindlichen Kinder schliefen sanft unter der Obhut der Bonne, sie fühlte sich ermattet und zerschlagen, der aufreibende Seelenkampf, verbunden mit der Anstrengung der langen Pflege, hatten ihre jungen Kräfte unterwühlt. Das Silberlicht des Mondes, das sie in frischeren Stunden nicht eben liebte, war ihr heute wohlthuend und beruhigend, ihr war, als löse sich alle qualende Disharmonie in ihr in weichen Wohlklang auf, als habe sie nichts mehr zu fürchten, vor nichts mehr zu zittern, nichts mehr zu verlieren. Ermüdet, wie sie war, setzte sie sich in eine Laube, doch so, daß sie die hellen Fenster der Krankenstube im Auge behielt. Da hörte sie eilig näher kommende Schritte, im hellen Mondlicht sah sie in des jungen Grafen erregtes Gesicht. „Endlich!“ sagte er leise.

Sie wollte aufstehen, sich mit kurzem Gruß entfernen, jedoch — sie fühlte, daß ihre Glieder sie kaum tragen würden, und dann: sie hatte so viel gerungen und gekämpft, und es hatte ihr nichts geholfen, warum sollte sie nicht dieses eine Mal genießen! Sie blieb sitzen. „Hüten Sie sich vor meiner Nähe, Herr Graf,“ sagte sie scherzend. „Ich bringe Ihnen Krankheit!“

„Diese alberne Krankheit!“ rief er ärgerlich. „Muß sie sich denn überall zwischen Sie und mich drängen! Doch beruhigen Sie sich; selbst unter überängstlicher Arzt würde an ein paar Worten, unter freiem Himmel gewechselt, nichts auszuweisen haben!“

„Sie beruhigen mich in der That!“ sagte sie schwach.

Er zog einen Stuhl heran, sich neben sie auf die Bank zu setzen, hielt er noch nicht für zeitgemäß. „Und wie haben Sie gelebt, seit wir uns nicht gesehen haben?“

„Wie eine gequälte Seele, die nach Befreiung seht!“ schrie es in ihr auf. Aber noch bezwang sie sich. „Wie immer, einfach und still!“ sagte sie.

Er lehnte den hübschen Kopf zurück, den ein heller Mondstrahl anmuthig beleuchtete. „Wissen Sie wohl,“ sagte er, „daß Sie mir ein psychologisches Räthsel sind?“

„Ich wüßte nicht, wodurch?“

„Wie können Sie, jung und schön wie Sie sind, das eingeschlossene, dumpfe Leben in diesem Hause auf die Dauer ertragen? Es mag gut sein für ältere Leute, die mit dem Leben abgeschlossen haben, wie meine Eltern, oder für junge Kinder, die sich still zum lebendigen Leibe in diesen Steinsarg einzumauern, das ist eine Grausamkeit, deren ich meine milde Mutter kaum für fähig gehalten hätte!“

(Fortsetzung folgt.)